



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI
Inspection fédérale de la sécurité nucléaire IFSN
Ispettorato federale della sicurezza nucleare IFSN
Swiss Federal Nuclear Safety Inspectorate ENSI

ENSI-Glossar

Stand vom 1. November 2023

Im Regelwerk zur nuklearen Sicherheit verwendete Begriffe

Inhalt

ENSI-Glossar

1	Einleitung	1
2	Begriffe	2
3	Abkürzungen	71

1 Einleitung

Dieses Glossar beinhaltet für das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI relevante Definitionen aus der Schweizer Gesetzgebung sowie die in Richtlinien des ENSI definierten Begriffe.

Berücksichtigt sind alle seit dem Inkrafttreten des Kernenergiegesetzes am 1. Februar 2005 vom ENSI (bzw. der HSK) verabschiedeten Richtlinien.

Jeweils nach Verabschiedung einer neuen Richtlinie wird das Glossar nachgeführt. Es liegt nur in elektronischer Form vor.

2 Begriffe

0E-Alterungsdossier (Elektrotechnik)	spezifisches Dokument, welches die wichtigsten Daten für die Beurteilung der Alterungsüberwachung von 0E-klassierten Systemen sowie Angaben zur Wartung, Instandsetzung, Ersatzteilhaltung, etc. enthält	ENSI-B01
Abfahrpfad	<p>Ein Abfahrpfad ist eine Kombination von Systemen und Massnahmen, mit der das Abfahren eines Kernkraftwerks in einen sicheren Zustand gewährleistet ist.</p> <p>Die Schweizer Kernkraftwerke verfügen über drei definierte Abfahrpfade, die in der Regel aus mehreren Redundanzen bestehen:</p> <p>Abfahrpfad 1: Der erste Abfahrpfad besteht aus den Sicherheitssystemen.</p> <p>Abfahrpfad 2: Die speziell geschützten Notstandsysteme stellen den zweiten Abfahrpfad dar. Er ist vornehmlich für die Beherrschung extremer externer Ereignisse sowie Einwirkungen Dritter vorgesehen.</p> <p>Abfahrpfad 3: Der dritte Abfahrpfad umfasst alle fest installierten SSK sowie die verfügbaren mobilen Notfallausrüstungen, deren Funktion für die aus dem zu beherrschenden Störfall resultierenden Belastungen nachgewiesen ist.</p>	ENSI-A01
Abfallbehandlungen	Eine Abfallbehandlung ist ein physikalischer und/oder chemischer Prozess, bei dem Geometrie und Form der radioaktiven Abfälle verändert werden, um ein geeignetes Abfallprodukt herzustellen. Sie kann bezwecken, die Verpackbarkeit der Abfälle zu erreichen (z. B. mechanische Zerlegung), inaktive und aktive Abfallbestandteile voneinander zu trennen (z. B. Dekontamination), den Volumenanfall zu verringern (z. B. Kompaktierung, Veraschung brennbarer Stoffe) und die Abfalleigenschaften in Bezug auf die Sicherheit bei Lagerung und Transport zu verbessern (z. B. Einbettung in geeignete Abfallmatrizen).	ENSI-B05

Abfallgebinde	Das Abfallgebinde ist eine isoliert handhabbare Einheit (Fass, Container) mit radioaktiven Abfällen. Es setzt sich aus einem oder mehreren Abfallprodukten und der Verpackung zusammen.	ENSI-B05
Abfallmatrix	Eine Abfallmatrix ist ein spezielles Abfallprodukt aus der möglichst homogenen Einbettung dispergierbarer fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe in Form monolithartiger Festkörper unter Verwendung von Bindemitteln. An Abfallmatrizen werden in Abhängigkeit vom verwendeten Bindemittel spezielle Anforderungen gestellt.	ENSI-B05
Abfallprodukt	Als Abfallprodukt werden radioaktive Abfälle einer festen physikalisch-chemischen Form bezeichnet, welche sich aufgrund der durchgeführten Abfallbehandlungen ergibt. Inaktive Stoffe (z. B. Bindemittel), welche im Verlauf von Abfallbehandlungen mit dem radioaktiven Abfall vermengt wurden, sind Bestandteil des Abfallprodukts.	ENSI-B05
Abgabereglement	Im anlagenspezifischen „Reglement für die Abgaben radioaktiver Stoffe und die Überwachung von Radioaktivität und Direktstrahlung in der Umgebung der Kernanlage ... “ werden die Vorschriften über die Kontrolle der Abgaben und das Programm für die Umgebungsüberwachung gestützt auf StSV Art. 22 bis 24, 111 bis 113 und 191 bis 195 geregelt. Im Weiteren regelt es darin die Aufsichtstätigkeit, insbesondere die Stichprobenerhebung und die Vergleichsmessungen durch die Behörden BAG und ENSI.	ENSI-G15
Abgebranntes Brennelement	Ein abgebranntes Brennelement ist ein Brennelement, welches aus dem Reaktor entnommen wurde und nicht mehr zur Leistungserzeugung eingesetzt wird.	ENSI-B17
Ablauforganisation	Die Ablauforganisation umfasst die im Managementsystem getroffenen Festlegungen zur zeitlichen Abfolge des Zusammenwirkens von Menschen, Betriebsmitteln, Arbeitsgegenständen und Information bei der Erfüllung von Arbeitsaufgaben. Dazu gehören insbesondere die internen Vorschriften.	ENSI-G08

Abnahmebeauftragter eines T/L-Behälters	Der Abnahmebeauftragte für einen T/L-Behälter ist jeweils eine vom Hersteller, vom Behälterkonstrukteur beziehungsweise vom Behältereigentümer beauftragte Person mit nachgewiesener Sachkunde und Unabhängigkeit. Sachkunde bedeutet in diesem Fall, dass ausreichende Kenntnisse bezüglich der betreffenden Bauteile oder der Herstellungsprozesse in Verbindung mit den zur Anwendung kommenden Prüfanweisungen respektive Herstellspezifikationen vorhanden sind. Dies schliesst die Kenntnis und Anwendung der relevanten Normen und Regelwerke ein.	ENSI-G05
Abnutzungsvorrat	Der Abnutzungsvorrat definiert den einer Betrachtungseinheit, aufgrund der Herstellung, Instandsetzung oder Verbesserung innewohnende Vorrat zur Funktionserfüllung unter festgelegten Bedingungen.	ENSI-B14
Abschaltreaktivität	Die Abschaltreaktivität ist die Reaktivität des durch Abschaltung mit den hierfür vorgesehenen Systemen in den unterkritischen Zustand gebrachten Reaktorkerns.	ENSI-G20
Abschaltsystem	Ein Abschaltsystem ist ein System, welches in der Lage ist, den Reaktorkern in den unterkritischen Zustand zu überführen und in diesem Zustand zu halten.	ENSI-G20
Absperrarmatur	Sammelbegriff für Schieber, Ventile, Klappen, Rückschlagarmaturen (Rückschlagklappen oder -ventile), Sicherheitsventile, Vakuumbrechventile usw.	ENSI-G01
Abstellung, weitere	Als weitere Abstellung eines Kernkraftwerks gilt eine geplante oder ungeplante Abstellung, die weder einem Revisionsstillstand, noch der endgültigen Ausserbetriebnahme dient.	ENSI-B09
Aktives Personendosimeter	vgl. StSV	StSV
Alterung	kumulative zeitabhängige Veränderung der Eigenschaften eines Anlageteils durch physikalische, chemische oder biologische Prozesse: Bei der Alterung können mehrere Alterungsmechanismen gleichzeitig wirksam sein.	ENSI-B01

Alterungsmechanismus	zeitabhängiger Prozess, der zu einer Veränderung der physikalischen oder chemischen Eigenschaften eines Werkstoffs, Materials oder Baustoffs führt	ENSI-B01
Alterungsmechanismen, potenzielle	alle bekannten und aus werkstoffkundlicher Sicht möglichen Alterungsmechanismen: Eine Übersicht findet sich in den fachspezifischen Katalogen sowie in den werkspezifischen oder GSKL-Leitfäden.	ENSI-B01
Alterungsmechanismen, relevante	nicht auszuschliessende Alterungsmechanismen, die kontinuierlich oder zeitweilig zu Schäden führen können	ENSI-B01
Alterungsüberwachung	wirksame Massnahmen zur rechtzeitigen Erkennung, Beurteilung und Beherrschung des Alterungszustandes eines Anlageteils	ENSI-B01
Alterungsüberwachungsprogramm	systematische Vorgehensweise bei der Überprüfung einer Anlage auf Alterungseinflüsse, zur Bewertung derselben und zur Überprüfung der vorhandenen Alterungsüberwachungsmassnahmen auf Vollständigkeit und Wirksamkeit mit dem Ziel, Lücken oder Schwachstellen zu erkennen und Massnahmen zu deren Schliessung festzulegen (Ergänzungsmassnahmen)	ENSI-B01
Anforderungsbestimmende Ereignisse	Anforderungsbestimmende Ereignisse sind solche, welche aufgrund des Störfallablaufs sowie der unterstellten Randbedingungen die grössten Anforderungen an die Einhaltung der Schutzziele stellen.	ENSI-A01
Anforderungsklasse	[Class of an I&C system nach IEC 61513] eine von drei möglichen Zuordnungen (1, 2, 3) sicherheitstechnisch wichtiger leittechnischer Systeme, entsprechend der Anforderung, leittechnische Funktionen unterschiedlicher Sicherheitsrelevanz zu realisieren	HSK-R-46
Anforderungsspezifikation	Spezifikation der Anforderungen, die von der Implementierungsweise oder dem eingesetzten leittechnischen System unabhängig sind	HSK-R-46

Anlageinformati- onssystem (ANIS)	Das betriebliche Anlageinformationssystem (ANIS) stellt sicherheitstechnisch wichtige Information aus der Anlage in direkter und in verdichteter Form rasch, zuverlässig und umfassend dar und ermöglicht einen übersichtlichen Einblick in die Prozessabläufe in der Anlage. Für die Bezeichnung ANIS wird in einigen Anlagen die Bezeichnung Prozessrechneranlage (PRA) verwendet.	ENSI-G02
Anlagenkonfigura- tion	Eine Anlagenkonfiguration ist ein Zustand, der gekennzeichnet ist durch die funktionalen Zustände von Komponenten und Systemen sowie die chemischen und physikalischen Eigenschaften von Medien.	ENSI-B03
Anlagenmodell	Ein Anlagenmodell ist eine system- und komponentenbasierte Abbildung einer Kernanlage für die numerische Simulation von Störfällen mittels Berechnungsprogrammen.	ENSI-A01
Anlagenspezifi- sche Rohdaten für die Bestimmung der Komponenten- zuverlässigkeit	Die aus der anlagenspezifischen Betriebserfahrung auszuwertenden Rohdaten umfassen unabhängige Einzelausfälle und Mehrfachausfälle mit gemeinsamer Ursache (CCF) von Komponenten, die Häufigkeit und Dauer von Komponententests, -instandsetzungen und -wartungen sowie die Anzahl Anforderungen und Betriebsstunden.	ENSI-A05
Anlagenzustand	Ein Anlagenzustand ist ein Betriebszustand oder eine Unfallbedingung. Betriebszustände umfassen den Normalbetrieb und Betriebsstörungen. Unfallbedingungen umfassen Auslegungsstörfälle und auslegungsüberschreitende Störfälle.	ENSI-G09
ANPA-System	Das ANPA-System ist ein System für die automatische Übermittlung störfallrelevanter Anlageparameter und Emissionsdaten aus dem Kamin von Kernkraftwerken an die Aufsichtsbehörde.	ENSI-B12

Ausbesserung	Bei der Ausbesserung handelt es sich um eine Teilmassnahme der Instandsetzung. Sie umfasst Massnahmen zur Wiederherstellung des Abnutzungsvorrates der durch chemische oder physikalische Vorgänge hervorgerufenen technischen Abnutzung von ausgefallenen respektive abgenutzten Betrachtungseinheiten.	ENSI-B14
Ausgediente Grosskomponenten	Ausgediente Grosskomponenten ist ein Sammelbegriff für grossvolumige radioaktive Komponenten, welche während des Betriebs einer Kernanlage vereinzelt anfallen, nicht mehr weiterverwendet werden und aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Dimension vorläufig nicht oder nur teilweise einer Abfallbehandlung unterzogen werden sollen.	ENSI-B17
Auslegung	Auslegung umfasst die Entwicklung und Gestaltung von Strukturen, Systemen und Komponenten (SSK), damit diese ihren definierten Zweck erfüllen. Gemäss Art. 7 KEV sind bei der Auslegung, beim Bau, bei der Inbetriebnahme und beim Betrieb bewährte oder nachweislich hochqualitative Verfahren, Werkstoffe, Techniken sowie Organisationsstrukturen und -abläufe einzusetzen. Hierbei gelten für SSK in Abhängigkeit der sicherheitstechnischen Bedeutung abgestufte Anforderungen.	ENSI-G02
Auslegungsstörfall	<p>Störfall, bei dem durch auslegungsgemässes Verhalten der Sicherheitssysteme keine unzulässige Freisetzung radioaktiver Stoffe und keine unzulässige Bestrahlung von Personen auftreten</p> <p>Die Gesamtheit der Auslegungsstörfälle kann in folgende Kategorien eingeteilt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Störfälle der Kategorie 1: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich 10^{-1} und grösser als 10^{-2} pro Jahr 2. Störfälle der Kategorie 2: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich 10^{-2} und grösser als 10^{-4} pro Jahr 3. Störfälle der Kategorie 3: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich 10^{-4} und grösser als 10^{-6} pro Jahr 	SR 732.112.2

Auslegungsüberschreitender Störfall	Störfall, welcher in Bezug auf das auslösende Ereignis oder die Art und Anzahl zusätzlicher Fehler den Rahmen der Auslegung durchbricht: Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass radioaktive Stoffe in gefährdendem Umfang freigesetzt werden.	SR 732.112.2
Auslösendes Ereignis	<p>Für den Leistungsbetrieb werden Störungen und Schäden an Komponenten und Anlagenteilen, die eine Reaktorschnellabschaltung auslösen, als „auslösende Ereignisse“ bezeichnet. Auch manuelle Reaktorabschaltungen (z. B. aufgrund eines Erdbebens oder eines Brandes) zählen zu den auslösenden Ereignissen.</p> <p>Im Nichtleistungsbetrieb werden solche Ereignisse als „auslösend“ bezeichnet, bei denen die Systemfunktionen zur Brennelementkühlung nicht im erforderlichen Umfang verfügbar, bzw. bei denen die Systemfunktionen zur Reaktivitätskontrolle nicht ausreichend wirksam sind.</p>	ENSI-A05
Auslösewerte von Sicherheitssystemen	Ein Auslösewert eines Sicherheitssystems ist jener Wert einer sicherheitsrelevanten Grösse, bei dessen Erreichen beziehungsweise Über- oder Unterschreiten eine Funktion eines Sicherheitssystems ausgelöst wird.	ENSI-G09
Ausrüstungen gemäss ENSI-G01	<p>a. mechanische</p> <p>mechanische Komponenten wie Behälter, Pumpen, Absperrarmaturen, Wärmetauscher, Rohrleitungen, Abstützungen, Aufhängungen, Schwingungsdämpfer, Stossbremsen, Ausschlagsicherungen etc.</p> <p>b. elektrische</p> <p>elektrische oder elektronische Geräteeinheiten oder Baugruppen wie z. B. Elektromotoren, Schalter, Messwertumformer, Stellantriebe, Durchführungen, Wechselrichter, Ladegeräte, Batterien, Elektro-schränke, -tafeln und -pulte, Installationsmaterial</p>	ENSI-G01

Ausrüstungen gemäss HSK-R-46	[Equipment nach IEC 61513] ein oder mehrere Teile eines Systems: Diese bestehen aus einzelnen, definierten Grundeinheiten. In der übersetzten DIN IEC 61226 wird der Ausdruck „Einrichtung“ verwendet.	HSK-R-46
Autark	Ein System funktioniert autark, wenn dieses automatisch oder durch das Betriebspersonal gestartet wird und dann ohne Eingriffe im Betrieb verbleibt.	ENSI-G02
Baseline-Kernschadenshäufigkeit ($CDF_{Baseline}$)	Die mit dem Nullinstandhaltungsmodell berechnete <i>CDF</i> liefert die Baseline-Kernschadenshäufigkeit ($CDF_{Baseline}$).	ENSI-A06
Basisprüfung gemäss ENSI-B07	erste Wiederholungsprüfung nach der Herstellungsprüfung	ENSI-B07
Basisprüfung gemäss ENSI-B08	Die Basisprüfung ist die erste wiederkehrende Prüfung. Sie ersetzt nicht die Herstellungsprüfung. Die Ergebnisse der Basisprüfung dokumentieren den Anfangszustand der geprüften Komponente für den Vergleich mit späteren wiederkehrenden Prüfungen.	ENSI-B08
Basisinspektion (Bautechnik)	Die erste Hauptinspektion erfolgt zu Beginn eines bauwerksspezifischen Inspektionsprogramms und wird als Basisinspektion bezeichnet.	ENSI-B01
Bauart	Ausführung eines Messmittels, die durch wesentliche Merkmale der Konstruktion, der Wirkungsweise und des Einsatzes gekennzeichnet ist	MessMV
Baudokumentation	Die Baudokumentation umfasst die Dokumentation gemäss Art. 27 Abs. 1 und 3 KEV.	ENSI-G09
Bauserie eines T/L-Behälters	Eine Bauserie umfasst die zum Umfang einer einzelnen Bestellung gehörende Anzahl an Serienmustern.	ENSI-G05
Bauteil	Ein Bauteil ist ein Einzelteil einer Komponente. Eine Gruppe von Bauteilen, die im Zusammenspiel einen Zweck erfüllen, gilt als Komponente.	ENSI-G11

Bauteilkennwert eines T/L-Behälters	Bauteilkennwerte sind spezifische Kenngrößen, welche die mechanisch-technologischen, die physikalischen, die chemischen und die geometrischen Eigenschaften eines Bauteils charakterisieren, beziehungsweise sich aus diesen Eigenschaften ableiten.	ENSI-G05
Beauftragte	Beauftragte sind Personen mit aufgrund ihres organisationsübergreifenden Wirkungsbereichs linienunabhängigen Sonderfunktionen mit direktem Zugang zum Inhaber oder zur Inhaberin der Stelle für den technischen Betrieb.	ENSI-G07
Befreiung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen	Die Befreiung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen (Gebäude, Räume, Wände, Bodenflächen etc.) umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten zur Auszonung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen, so dass diese ohne Einschränkungen genutzt werden können.	ENSI-B04
Befreiung von Materialien	Die Befreiung von Materialien umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Materialien aus Kontroll- und Überwachungsbereichen uneingeschränkt verwendet, verwertet oder entsorgt werden können.	ENSI-B04
Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach Ablagerung auf einer Deponie	Die Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach Ablagerung auf einer Deponie umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Kleinmengen an Abfällen mit geringer Aktivität auf einer Deponie abgelagert werden können.	ENSI-B04
Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach einer Verwertung	Die Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach einer Verwertung umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Abfälle geringer Aktivität, insbesondere Metalle, verwertet und anschliessend uneingeschränkt verwendet werden können.	ENSI-B04
Befund	Feststellung eines Zustandes von Anlageteilen, der die Sicherheit beeinträchtigen kann und nicht zu einem Ereignis geführt hat	Anhang 1 KEV

Begrenzende Betriebsbedingung	Eine begrenzende Betriebsbedingung gemäss Technischer Spezifikation ist eine Anforderung an die Anlagenkonfiguration. Die Nichterfüllung einer begrenzenden Betriebsbedingung ist nur während einer beschränkten Zeit zulässig und erfordert Massnahmen. Zeiten und Massnahmen werden in den Technischen Spezifikationen vorgegeben.	ENSI-B03
Begrenzungssystem	Ein Begrenzungssystem ist ein System zur automatisierten Ausführung einer Begrenzungsfunktion. Eine Begrenzungsfunktion dient dazu, Betriebsstörungen zu erkennen und automatisch abzufangen, um einen Störfall und das Eingreifen eines Sicherheits- oder Notstandssystems zu vermeiden.	ENSI-G02
Behälter	ein geschlossenes Bauteil, das zur Aufnahme von unter Druck stehenden Fluiden oder radioaktiven Stoffen ausgelegt und gebaut ist, einschliesslich der direkt angebrachten Teile bis hin zur Vorrichtung für den Anschluss an andere Bauteile: Ein Behälter kann mehrere Druckräume aufweisen.	Art. 2 VBRK ENSI-G01
Behälterkonstrukteur	Der Behälterkonstrukteur ist jener Akteur, der die Konstruktion einer T/L-Behälter-Bauart bestimmt.	ENSI-G05
Behältnis für defekte Brennstäbe	Behältnisse für defekte Brennstäbe sind Konstruktionen jeglicher Form und Art, die zur Aufnahme von mehreren defekten Brennstäben dienen, die anschliessend in die dichte Umschliessung eines T/L-Behälters eingestellt werden.	ENSI-G05
Beobachtungsphase	längerer Zeitraum, während dessen ein geologisches Tiefenlager vor dem Verschluss überwacht wird und die radioaktiven Abfälle ohne grossen Aufwand zurückgeholt werden können	Art. 3 KEG
Berechnungsprogramm	Berechnungsprogramme modellieren neutronenphysikalische, thermohydraulische oder strukturelle Phänomene einer Kernanlage. Berechnungsprogramme sind anlagenunabhängig.	ENSI-A01

Bereits existierende Software	[Pre-Developed Software nach IEC 60880-2] im Voraus entwickelte Software: Software, welche im zu realisierenden System eingesetzt wird, aber im Voraus entwickelt, d. h. nicht ausschliesslich für das zu realisierende System erstellt wurde.	HSK-R-46
Bescheinigung	Eine Bescheinigung ist ein Dokument in Papierform, das eine positive Aussage über eine Prüfung oder ein anderes Dokument beinhaltet. Bescheinigungen können aus Zeugnissen, Protokollen, Attesten oder Zertifikaten bestehen.	ENSI-G11
Bestelldokumente eines T/L-Behälters	Bestelldokumente sind technische Unterlagen, in denen die Anforderungen zur Erfüllung der sicherheitstechnischen Nachweise gegenüber Unterbeauftragten definiert sind.	ENSI-G05
Betrachtungseinheit	Unter diesen Oberbegriff fällt jedes Gerät, jede Funktionseinheit, jedes Betriebsmittel, jede Komponente, jedes Bauteil, Teilsystem oder System, das für sich alleine betrachtet werden kann.	ENSI-B14
Betriebsarten	Eine Betriebsart ist eine in der Technischen Spezifikation festgelegte Kombination von thermischer Leistung bzw. Neutronenfluss, mittlerer Hauptkühlmitteltemperatur und Anzugsgrad der Reaktordeckelverschraubung, solange sich Brennelemente im Kern befinden.	ENSI-G09
Betriebsdokumentation	Die Betriebsdokumentation umfasst die Unterlagen gemäss Art. 41 und Anhang 3 KEV.	ENSI-G09
Betriebsdruck, maximal	Als maximaler Betriebsdruck wird der vom Behälterkonstrukteur definierte maximale Druck in einem T/L-Behälter unter normalen Betriebsbedingungen bezeichnet.	ENSI-G05
Betriebserdbeben (OBE)	Ein Betriebserdbeben, englisch Operating Basis Earthquake (OBE), ist ein verglichen mit dem Sicherheitserdbeben schwächeres Erdbeben, das mit zum Zeitpunkt der Errichtung der SSK von der Aufsichtsbehörde akzeptierten Belastungen verbunden ist.	ENSI-G02

Betriebsgrenzen	Betriebsgrenzen sind in der Technischen Spezifikation oder in weiteren freigabepflichtigen Dokumenten festgelegte Grenzen für sicherheitsrelevante Betriebsparameter. Betriebsgrenzen sind den Sicherheitsgrenzen so vorgelagert, dass mit dem Auftreten der auslegungsgemäss stärksten Transiente die Sicherheitsgrenze nicht verletzt wird. Bei einer Überschreitung einer Betriebsgrenze ist der betroffene Parameter innerhalb der in der Technischen Spezifikation festgelegten Zeit in den zulässigen Bereich zurückzuführen	ENSI-B03
Betriebsinstrumentierung	Die Betriebsinstrumentierung ist die Instrumentierung für die Übersicht über den Zustand der Anlage im Normalbetrieb und bei Betriebsstörungen. Die Betriebsinstrumentierung umfasst Einrichtungen für die Anzeige und die Aufzeichnung einschliesslich der Messwerterfassung, -übertragung und -verarbeitung.	ENSI-G02
Betriebsstörungen	Betriebsstörungen sind Abweichungen vom Normalbetrieb, die nicht zu einer Anforderung von Sicherheitssystemen führen.	ENSI-G09
Betriebsvorschriften	Betriebsvorschriften sind Handlungsanweisungen an das Betriebspersonal zum sicheren Betrieb einer Kernanlage in allen Betriebszuständen, die nicht durch Störfallvorschriften abgedeckt sind.	ENSI-G09
Beübte	Beübte sind diejenigen Personen, welche gemäss Übungsanlage eine Funktion im Rahmen der Notfallorganisation wahrnehmen.	ENSI-B11
Bewilligte Betriebsbedingungen	Die bewilligten Betriebsbedingungen (operational limits and conditions – OLC) sind in der Betriebsbewilligung, der Technischen Spezifikation sowie dem Kraftwerksreglement festgelegt. Bewilligte Betriebsbedingungen umfassen Betriebsgrenzen, Auslösewerte für Sicherheitssysteme sowie begrenzende Betriebsbedingungen (limiting conditions for operation, LCO).	ENSI-G17

Bindemittel	In Bindemitteln werden dispergierbare feste oder flüssige Stoffe möglichst homogen verteilt, um eine Abfallmatrix zu erzeugen. Als Bindemittel werden beispielsweise verwendet: Glas (kalzinierte hochaktive Spaltproduktlösungen aus der Wiederaufarbeitung), Zement, Bitumen und Kunststoffe (schwach- und mittelaktive Abfälle).	ENSI-B05
Biosphärenmodell	Das Biosphärenmodell ist ein Transport- und Expositionsmodell zur Berechnung der Strahlenexposition (Individualdosis) für die zu betrachtende Bevölkerungsgruppe als Folge der aus dem geologischen Tiefenlager durch die Geosphäre in die Biosphäre freigesetzten Radionuklide. Grundlage bilden ein Transport- und Akkumulationsmodell für die Berechnung der Radionuklid Ausbreitung im menschlichen Lebensraum (Wasser, Luft, Boden) und ein Modell für die Berechnung der Strahlendosis unter Berücksichtigung der Radionuklid Aufnahme über das Trinkwasser, die Nahrung und die Atemluft sowie unter Berücksichtigung der direkten Bestrahlung.	ENSI-G03
Blindtestkörper	Testkörper, bei denen die Position, die Lage und die Grösse der Testfehler den zu qualifizierenden Prüfern nicht bekannt sind: Die Prüfer haben nur Information zur Form, Dimension und evtl. Lage und Art der Schweissnaht.	ENSI-B07
Brandabschnitt	Anlagenbereich, der komplett von Brandschutzbarrieren umgeben ist	ENSI-A05
Brennelement	Das Brennelement besteht aus Bauteilen wie den Abstandhaltern und den Brennstäben. Alle Bauteile des Brennelementes mit Ausnahme der Brennstäbe bilden die Brennelementstruktur.	ENSI-G20
Brennstab	Der Brennstab ist ein beidseitig verschlossenes, mit Kernbrennstoff gefülltes gasdichtes Rohr.	ENSI-G20
Common Cause Failure (CCF) gemäss ENSI-A05	Ausfall von zwei oder mehr Komponenten innerhalb eines bestimmten Zeitfensters (in der Regel zwei Testintervalle) als Folge einer gemeinsamen Ursache	ENSI-A05

Common Cause Failure (CCF) gemäss HSK-R-46

Nach IAEA NS-G-1.3 ist „Common Cause Failure“ als das „Versagen von zwei oder mehr Strukturen, Systemen oder Komponenten aufgrund eines einzelnen Ereignisses oder einer einzigen Ursache“ definiert.

HSK-R-46

In der deutschen Übersetzung der IEC 61513 ist der CCF definiert als „Versagen infolge eines oder mehrerer Ereignisse, das/die ein koinzidentes Versagen in zwei oder mehreren eigenständigen Kanälen eines mehrkanaligen Systems oder in verschiedenen Systemen verursacht/verursachen, sodass es zu einem Versagen des Systems / der Systeme kommt“.

Der Begriff „systematischer Ausfall“ ist nach der KTA-Regel 3501 definiert als „das Versagen von Komponenten aufgrund der gleichen Ursache“.

Er wird im Zusammenhang mit der Auslegung einer Leitanlage und bei der deterministischen Fehleranalyse verwendet.

In der IEC 61513 wird der Ausdruck „systematic failure“ (systematisches Versagen) verwendet. In der deutschen Übersetzung der IEC 61513 ist das „systematische Versagen“ definiert als „Versagen, das deterministisch auf eine Ursache zurückgeführt werden kann und das nur durch eine Änderung der Auslegung oder des Produktionsprozesses, der Bedienungsanleitungen, Dokumentation oder anderer relevanter Faktoren zu beheben ist“.

Core Damage Frequency (CDF)

Die Kernschadenshäufigkeit ist die jährlich bei Leistungsbetrieb erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Kernabdeckung und -aufheizung und zu einer signifikanten Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Kern führen.

ENSI-A05

Charakterisierung

Bestimmung der Art der Anzeige, wie z. B. Riss, Schlacke, Wurzel, geometrische Indikation, Herstellungsfehler oder betriebsinduzierter Fehler: Was die Charakterisierung erreichen kann, ist abhängig von der Prüftechnik und der Komponente.

ENSI-B07

Conditional Core Damage Frequency (CCDF)	Die Conditional Core Damage Frequency (<i>CCDF_i</i>) ist die bedingte Kernschadenshäufigkeit einer Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06
Dauerinkorporation	andauernde Aufnahme radioaktiver Stoffe in den menschlichen Organismus durch Ingestion, Inhalation oder durch Aufnahme durch die Haut	SR 814.501.43
Detektierung	Fehlernachweis	ENSI-B07
Deterministische Sicherheitsanalyse (Störfallanalyse)	Die deterministische Sicherheitsanalyse ist eine quantitative Untersuchung des Anlageverhaltens bei Störfällen. Anhand der deterministischen Sicherheitsanalyse (Störfallanalyse) ist nachzuweisen, dass ein abdeckendes Spektrum von Störfällen unter vorgegebenen Randbedingungen durch die getroffenen Schutzmassnahmen wirksam beherrscht wird und damit die grundlegenden Schutzziele eingehalten werden.	ENSI-A01
Defence-in-Depth siehe auch Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge	[Defence-in-Depth nach IEC 61513] abgestufte Massnahmen: Im Anhang A.3 der IEC 61513 sind Angaben zur Anwendung des Defence-in-Depth-Konzeptes in leittechnischen Systemen enthalten. Leittechnische Defence-in-Depth-Stufen sind z. B. die Regelungsfunktionen, die Begrenzungsfunktionen und die Schutzfunktionen im Hinblick auf die Erfüllung eines Schutzziels. Im Weiteren zählen unabhängige leittechnische Einrichtungen für Handmassnahmen dazu.	HSK-R-46
Dichte Umschliessung eines T/L-Behälters	Die dichte Umschliessung ist die Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters, deren Zweck der Einschluss des radioaktiven Materials ist.	ENSI-G05
Diversität nach KEV	Anwendung physikalisch oder technisch verschiedenartiger Prinzipien	Art. 10 Abs. 1 Bst. b KEV

Diversität nach HSK-R-46	<p>[Diversity nach IEC 61226]</p> <p>das Vorhandensein von zwei oder mehreren unterschiedlichen Verfahren oder Mitteln, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen: Diversität ist besonders geeignet als Schutzmassnahme gegen Common-Cause-Fehler. Sie kann erreicht werden, indem physikalisch unterschiedliche Systeme eingesetzt werden, oder durch funktionale Diversität, bei der gleichartige Systeme ein bestimmtes Ziel über unterschiedliche Verfahren erreichen.</p>	
Dosimetriemeldung	<p>Eine Dosimetriemeldung umfasst anlagen- oder tätigkeitsbezogen statistisch ausgewertete Strahlendosen einzelner Personen sowie von Personengruppen.</p>	ENSI-B09
Dosis	<p>Die Dosis ist ein Mass für die durch die ionisierende Strahlung in das Gewebe übertragene Energie. Für die Beurteilung des gesundheitlichen Risikos wird die „effektive Dosis“ verwendet. Wo nicht ausdrücklich anders spezifiziert, bezieht sich der Begriff auf die effektive Dosis.</p>	ENSI-B09
Dosiskontingent	<p>Bruchteil eines Dosisgrenz- oder Richtwertes. Dieser Begriff wird in zwei unterschiedlichen Gebieten verwendet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei Abgaben radioaktiver Stoffe durch Abluft oder Abwasser an die Umwelt: Das Dosiskontingent bezeichnet einen für eine Abgabestelle und für einen spezifischen Zeitbereich festgelegten Bruchteil des quellenbezogenen Dosisrichtwertes. 2. Bei beruflich strahlenexponiertem Personal: Der Arbeitgeber (Bevolligungsinhaber) teilt vor dem Einsatz dem Fremdbetrieb ein Dosiskontingent für jeden seiner Mitarbeiter mit. Damit kann der Arbeitgeber die Einhaltung der Dosisgrenzwerte kontrollieren, wenn die Person in mehreren Betrieben tätig ist. 	ENSI-G15 ¹

¹ Nach der geplanten Revision der Richtlinie ENSI-G14 wird diese Begriffsbestimmung entfallen und es verbleibt der Begriff „persönliches Dosiskontingent“ gemäss Richtlinie ENSI-G12.

Dosiskontingent, persönliches	Ein personenbezogenes Dosiskontingent ist eine für eine zeitlich begrenzte und quellenbezogene Tätigkeit maximal zulässige Exposition, welche unter Berücksichtigung der Exposition aus allen Strahlungsquellen und Tätigkeiten im Jahr die Einhaltung der Jahresdosisgrenzwerte für beruflich strahlenexponierte Personen (Art. 52 und 56 StSV) sicher gewährleistet.	ENSI-G12
Dosismeldung	Die Dosismeldung beinhaltet einzelnen Personen oder Personengruppen zugeordnete Dosisangaben.	ENSI-B09
Dosisplanungsziel	bei der Strahlenschutzplanung abgeschätzte Kollektiv- oder Individualdosis einzelner Jobs oder Jobgruppen: Die durch Anwendung guter Praxis erreichbaren niedrigsten Dosen sollen nach der ICRP-Publikation 103 als Dosisplanungsziele (dose constraints) zur Indikation eines optimierten Strahlenschutzes verwendet werden. Bei der Abschätzung der Dosisplanungsziele werden die Arbeitsabläufe (Personenzahl, Aufenthaltszeiten, Entfernung von Strahlenquellen), der radiologische Zustand (Dosisleistungen, Strahlenarten und Energiespektren) sowie Schutz- und Optimierungsmassnahmen (Reduktionsfaktoren) mit einbezogen. Durch Abweichung der tatsächlich gemessenen oder ermittelten Dosis vom Dosisplanungsziel ergeben sich mögliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale.	ENSI-G15 ²
Dosisplanungsziel	Als Dosisplanungsziel für eine geplante Tätigkeit werden die mit optimierten Strahlenschutzmassnahmen und Arbeitsabläufen erreichbaren Einzel- und Kollektivdosen bezeichnet, bei deren Überschreitung eine Neubewertung der Planung und gegebenenfalls weitere Optimierungsmassnahmen erforderlich sind.	ENSI-G12
Druck	der auf den Atmosphärendruck bezogene Druck (siehe auch maximal zulässiger Druck)	Art. 2 VBRK

² Nach der geplanten Revision der Richtlinie ENSI-G14 wird diese Begriffsbestimmung entfallen und es verbleibt die Begriffsbestimmung gemäss Richtlinie ENSI-G12.

Druckführende Umschliessung des Reaktorkühlsystems	Die druckführende Umschliessung des Reaktorkühlsystems (RKS) umfasst alle Leitungsbereiche des RKS mit angeschlossenen Leitungen, deren Versagen zu einem nicht absperrbaren Verlust von Primärkühlmittel führen kann.	ENSI-G01
Eichung	amtliche Prüfung und Bestätigung, dass ein einzelnes Messmittel den gesetzlichen Vorschriften entspricht	MessMV
Eigenprüfung	Prüfung, die nicht von der Aufsichtsbehörde oder gemäss der SVTI-Festlegung NE-14 gefordert ist	ENSI-B07
Einrichtungen	siehe Ausrüstungen	HSK-R-46
Einstiegs-kriterien	Einstiegs-kriterien sind Kriterien, bei deren Erfüllung die Störfallvorschrift anzuwenden ist.	ENSI-G09
Einzelfehler	Als Einzelfehler gilt das zufällige Versagen einer Komponente, das zum Verlust ihrer Fähigkeit führt, die vorgesehene Sicherheitsfunktion zu erfüllen. Folgefehler aus diesem zufälligen Versagen werden als Teil des Einzelfehlers betrachtet.	Art. 10 Abs. 1 Bst. a KEV
Empirische Korrelation	Empirische Korrelationen stellen einen aus Experimenten gewonnenen Zusammenhang zwischen physikalischen Eingangs- und Ausgangsgrössen dar. Diese können Funktionen oder Tabellen sein.	ENSI-G20
Endgültige Ausserbetriebnahme	Die endgültige Ausserbetriebnahme ist die endgültige Einstellung des bestimmungsgemässen Betriebs einer Kernanlage. Mit der endgültigen Ausserbetriebnahme wird der Eigentümer stilllegungspflichtig.	ENSI-G17
Entscheidungsmessung	Die Entscheidungsmessung ist der messtechnische Nachweis, dass für radioaktive Abfälle die Kriterien für die Einlagerung in ein Abklinglager gemäss Art. 117 Abs. 2 StSV oder für eine Ablagerung auf einer Deponie gemäss Art. 114 StSV oder für die Verwertung gemäss Art. 115 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
Entsorgung	Konditionierung, Zwischenlagerung und Lagerung der radioaktiven Abfälle in einem geologischen Tiefenlager	Art. 3 KEG

Entsorgungsfonds	Der Entsorgungsfonds stellt die Finanzierung der Entsorgung der radioaktiven Betriebsabfälle und abgebrannten Brennelemente nach Ausserbetriebnahme der Kernanlagen (Entsorgungskosten) sicher.	Art. 77 Abs. 2 KEG
Ereignis	fehlerhafter Ablauf im Betrieb einer Anlage oder bei Transporten, der die Sicherheit beeinträchtigen kann	Anhang 1 KEV
Erfolgspfad	Ein Erfolgspfad umfasst eine Menge von Sicherheitseinrichtungen und -massnahmen, welche zusammen die Einhaltung der Schutzziele gewährleisten und die Anlage in einen sicheren Zustand überführen können.	ENSI-A01
Ersatz gemäss ENSI-B06	Der Ersatz ist eine Instandsetzung. Als Ersatz gilt das Auswechseln einzelner Bauteile durch gleiche Komponenten (Ersatzkomponenten) oder durch gleiche Komponentenbestandteile (Ersatzteile).	ENSI-B06
Ersatz gemäss ENSI-B14	Beim Ersatz handelt es sich um eine Teilmassnahme der Instandsetzung. Als Ersatz gilt das Austauschen einzelner Betrachtungseinheiten durch gleichartige resp. kompatible Betrachtungseinheiten (Ersatzteil) zur Wiederherstellung des Abnutzungsvorrates.	ENSI-B14
Eventualfall	Der Eventualfall umfasst unbefugte Handlungen, die auf versuchte unbefugte Entwendung oder Sabotage hinweisen, einschliesslich daraus resultierende Gefährdungen.	ENSI-G09
Fading	Differenz zwischen Messwert und Sollwert in Abhängigkeit von der Zeitspanne zwischen Bestrahlung und Auswertung relativ zum Sollwert in (%/Monat)	SR 814.501.43
Fehler gemäss ENSI-B03	Als Fehler gelten Abweichungen von einem Soll-Zustand oder von einem Soll-Ablauf.	ENSI-B03

Fehler gemäss ENSI-B08	Ein Fehler ist ein Befund aus einer zerstörungsfreien Prüfung, der auf eine Abweichung von der spezifizierten Werkstoffqualität oder von den spezifizierten Abmessungen zurückgeführt wird. Dieser kann auf herstellungs- oder betriebsbedingte Ursachen zurückgeführt werden.	ENSI-B08
Fehlergrenzen	höchstzulässige Werte der Abweichung des Messergebnisses vom Referenzwert;	MessMV
Fehlertoleranz	die im System eingebaute Eigenschaft, trotz dem Auftreten einer unterstellten Zahl von Fehlern in der Hardware und/oder der Software die geforderte Funktion weiter auszuführen	HSK-R-46
Freimessung von Kontrollbereichen	Die Freimessung von Kontrollbereichen ist der messtechnische Nachweis, dass für Kontrollbereiche die Freimesskriterien gemäss Art. 106 StSV und der Immissionsgrenzwert nach Art. 24 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
Freimessung von Materialien	Die Freimessung von Materialien ist der messtechnische Nachweis, dass die Freimesskriterien gemäss Art. 106 StSV für die Befreiung von Materialien eingehalten sind.	ENSI-B04
Freimessung von Überwachungsbe- reichen	Die Freimessung von Überwachungsbereichen ist der messtechnische Nachweis, dass für Überwachungsbereiche die Kriterien zur Begrenzung der Ortsdosisleistung gemäss Art. 79 Abs. 2 oder 3 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
Fuel Damage Frequency (FDF)	Die Brennstoffschadenshäufigkeit ist die jährlich bei Nichtleistungsbetrieb erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Aufheizung oder anderweitiger (mechanischer) Beschädigung des Brennstoffs und zu einer signifikanten Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Kernbrennstoff führen. Dabei ist es unerheblich, an welchem Ort (RDB, Lagerbecken, etc.) sich der Brennstoff befindet.	ENSI-A05

Führung	Führung bezeichnet sowohl Personen, welche formal Führungsaufgaben wahrnehmen, als auch Führungstätigkeit. Zu den Personen gehören die Leitenden und deren Stellvertretende aller Ebenen der Linienorganisation sowie die Leitenden von Projektteams und ständig eingerichteten Arbeitsgruppen.	ENSI-G07
Fluenz	Die Fluenz in einem Punkt eines Strahlenfeldes ist die Anzahl der Teilchen, welche in eine kleine, um diesen Punkt zentrierte Kugel eintreten, dividiert durch die Querschnittsfläche dieser Kugel (cm ⁻²).	SR 814.501.43
Fluid	Gas, verflüssigtes Gas, unter Druck gelöstes Gas, Flüssigkeit oder Dampf als reine Phase sowie deren Gemisch: Ein Fluid kann radioaktive Stoffe oder eine Suspension von Feststoffen enthalten	Art. 2 VBRK
FMEA	(engl.) Failure Mode and Effects Analysis (deutsch) Fehler-Möglichkeiten- und Einflussanalyse Durch eine systematische Methodik werden die potenziellen Fehler eines Systems, Teilsystems oder einer Baugruppe und deren Folgen analysiert. Im Zusammenhang mit dieser Richtlinie ist v. a. eine FMEA auf Systemebene gemeint.	HSK-R-46
Formale Beschreibungen	Formale Beschreibungen haben eine exakt definierte Syntax. Es sind teilweise automatische Prüfungen von Konsistenz und Übereinstimmung sowie Übersetzungen und Übertragungen möglich. Formale Beschreibungen lassen sich grafisch darstellen.	HSK-R-46
Fragility	durch das auslösende Ereignis bedingte Wahrscheinlichkeit eines Komponenten- oder Bauwerksausfalls: Die Erdbeben-Fragility wird durch ein doppel-logarithmisches Modell mit drei Parametern (A_m , β_R , und β_U) beschrieben.	ENSI-A05
Freimessung	messtechnischer Nachweis, dass Materialien nicht mehr in den Geltungsbereich der StSV fallen	Anhang 1 KEV
Füllmaterialien	Füllmaterialien dienen der Reduzierung von Hohlräumen in oder der Verbesserung der mechanischen Eigenschaften von Abfallgebinden. Beispiele sind Sand oder Zementmörtel.	ENSI-B05

Funktion	<p>[Funktion nach DIN IEC 61226]</p> <p>ein bestimmter Zweck oder ein Ziel, das es zu erreichen gilt, und das ohne Bezug auf die physikalische Realisierung festgelegt und beschrieben werden kann</p> <p>Die Leittechnik-Funktion ist derjenige Teil der Funktion, der im Leittechnik-System und dessen Einrichtungen realisiert ist.</p>	HSK-R-46
Funktionsblockprogrammierung / Funktionsplanprogrammierung (für die Prozessverarbeitung)	<p>Unter Funktionsblockprogrammierung wird die Erstellung von Anwendungsprogrammen mit Hilfe von vorgefertigten Bausteinen aus Bibliotheken verstanden, die zumeist eine graphische Darstellung beinhalten.</p> <p>Die Funktionsblockprogrammierung verwendet formale Beschreibungen. Mit der Verwendung von bekannten, standardisierten Symbolen aus der Verfahrenstechnik bilden die Diagramme eine anwendungsorientierte Sprache.</p> <p>Die Funktionsblockprogrammierung wird wegen der meist graphischen, symbolischen Darstellung auch Funktionsplan-Programmierung genannt.</p> <p>Unter Bausteinen bzw. Funktionsblöcken können im Allgemeinen alle Software- bzw. Applikationselemente verstanden werden, welche vorgefertigt und geprüft in Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.</p>	HSK-R-46
Funktionsprüfungen gemäss ENSI-B06	<p>Zu den Funktionsprüfungen gehören die Prüfungen der Sicherheitsventile und Stossbremsen sowie die lokalen und integralen Dichtheitsprüfungen des Sicherheitseinschlusses.</p>	ENSI-B06
Funktionsstrang	<p>Ein Funktionsstrang umfasst eine vollständige, unabhängige Realisierung einer sicherheitsrelevanten Funktion (z. B. Messwerterfassung, Eingang, CPU, Ausgang und Stellglieder oder Anzeigen) und ist grundsätzlich nicht mit anderen Funktionssträngen vermascht.</p>	ENSI-G02

FV eines Basisereignisses	Fussell-Vesely – Importanzmass. $FV_i = (CDF - CDF_s) / CDF$, CDF_s : CDF mit garantiertem Erfolg beim Basisereignis i , CDF : mittlere CDF .	ENSI-A05
Gefahrmeldeanlage (GMA)	Die Gefahrmeldeanlage signalisiert in Steuerstellen (Hauptkommandoraum, Notsteuerstelle, weitere Steuerstellen) Sammelmeldungen und Einzelmeldungen von sicherheitstechnisch wichtigen Abweichungen der grundlegenden Schutzzielfunktionen, weiteren Funktionen und der betroffenen Ausrüstungen. Dazu gehören insbesondere Voralarmgrenzwerte bei Abweichungen vom Normalbetrieb, Auslösegrenzwerte für automatisierte Begrenzungsfunktionen und Überwachungsfunktionen für vorgeschriebene Handeingriffe, Alarmgrenzwerte für SE3-Systeme, Auslösegrenzwerte für SE3-Systeme. Die Gefahrmeldeanlage kann in örtlich verschiedene Gefahrmeldeanlagen aufgeteilt sein.	ENSI-G02
Geschlossenes radioaktives Material	Radioaktives Material gilt als geschlossen, wenn unter üblicher Beanspruchung ein Austreten radioaktiver Stoffe verhindert und so eine Kontamination ausgeschlossen werden kann.	ENSI-G12
Graphische Programmierung (für die Prozessanzeige- und Bedienung)	vorgefertigte, geprüfte und in Bibliotheken zur Verfügung gestellte Objekte, mit denen sich mit Hilfe der zugehörigen Werkzeuge Bildschirmanzeigen (z. B. Prozessbilder, Trendanzeigen, Protokollanzeigen) erstellen lassen	HSK-R-46
Grenzwert	generelle Bezeichnung für Werte, bei deren Überschreitung Massnahmen zwingend vorgeschrieben sind: Im Bereich der Strahlenschutzgesetzgebung ist ein Grenzwert eine physikalische Grösse, deren Wert gesetzlich festgelegt ist.	ENSI-G15
Grössenbestimmung	Bestimmung (Messung) der Länge und Tiefe eines Fehlers unter Angabe der Messungenauigkeit	ENSI-B07

Grundlegende Schutzziele	<p>Die grundlegenden Schutzziele zur Gewährleistung der nuklearen Sicherheit sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Kontrolle der Reaktivität 2. die Kühlung der Kernmaterialien und der radioaktiven Abfälle 3. der Einschluss der radioaktiven Stoffe 4. die Begrenzung der Strahlenexposition 	SR 732.112.2
GSKL	Fachverband der „Gruppe der schweizerischen Kernkraftwerksleiter – GSKL“, organisiert in fachspezifischen Arbeitsgruppen mit Vertretern aller Schweizer Kernkraftwerke	ENSI-B01
GSKL-Schnittstellendokument	Das GSKL-Schnittstellendokument definiert die Zuordnung der klassierten Ausrüstungen und Bauteile zu den Fachgebieten Bautechnik, Elektrotechnik und Maschinentechnik und ist damit integraler Bestandteil der GSKL-Dokumentation im Bereich der Alterungsüberwachung.	ENSI-B01
Halbwertszeit, effektive	<p>Die <i>effektive</i> Halbwertszeit berechnet sich wie folgt aus der <i>biologischen</i> und der <i>physikalischen</i> Halbwertszeit eines Nuklides:</p> $T_{1/2 \text{ eff}} = \frac{T_{1/2 \text{ biol}} \cdot T_{1/2 \text{ phys}}}{T_{1/2 \text{ biol}} + T_{1/2 \text{ phys}}}$	SR 814.501.43
Handhabungskonfiguration eines T/L-Behälters	Die gemäss Sicherheitsbericht definierte Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters bei der Handhabung im Zwischenlager zur Erfüllung der relevanten Anforderungen. Dazu gehören neben geometrischen Abmessungen auch Gewicht und beteiligte Komponenten.	ENSI-G05
Hardware (HW)	physikalische Einrichtungen, bei rechnerbasierten Systemen mit programmierbaren Einheiten	HSK-R-46
Hauptlager	Das Hauptlager ist der Bereich eines geologischen Tiefenlagers, in den der Hauptteil der radioaktiven Abfälle eingelagert wird.	ENSI-G03

Hauptinspektion (Bautechnik)	Die Hauptinspektion ist eine mehrheitlich visuelle Zustandserfassung eines Bauwerks. Weitere Untersuchungsmethoden und Zeitabstand zwischen den Hauptinspektionen sind abhängig von Bedeutung, Nutzung und Zustand der Bauteile. Hauptinspektionen sind jedoch mindestens alle 10 Jahre durchzuführen.	ENSI-B01
Hebezeuge	Als Hebezeuge gelten Aufzüge, Krane, Laufkatzen, Ausbauhilfen, Lastaufnahmeeinrichtungen und Brennelementwechselmaschinen.	ENSI-G02
High Confidence of Low Probability of Failure (HCLPF)	Niveau der seismischen Bodenbewegung, bei welchem die Fehlerwahrscheinlichkeit (einer Komponente oder eines Bauwerks) mit hohem (95 %) Vertrauen gering ($\leq 5\%$) ist	ENSI-A05
Herstelldokumente eines T/L-Behälters	Herstelldokumente sind technische Unterlagen, in denen die Ausführung der Herstellungs- und Prüfschritte beschrieben sind, um die Einhaltung der sicherheitstechnischen Nachweise sicherzustellen.	ENSI-G05
Herstellung	Herstellung umfasst – wie der Begriff in der VBRK verwendet wird – alle Massnahmen zur Fertigung von Werkstoff, Halbzeug und der Bauteile sowie den Zusammenbau der Komponente in der Herstellungsfirma.	ENSI-G11
Inbetriebnahme eines T/L-Behälters	Als Inbetriebnahme eines T/L-Behälters gilt die Ankunft des beladenen T/L-Behälters im Zwischenlager.	ENSI-G05
Incremental Conditional Core Damage Probability (ICCDP)	Die Incremental Conditional Core Damage Probability (<i>ICCDP</i>) ist die bedingte inkrementelle Kernschadenswahrscheinlichkeit einer Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration oder Reaktorschnellabschaltung. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06
Incremental Cumulative Core Damage Probability (IC_{um}CDP)	Die Incremental Cumulative Core Damage Probability (<i>IC_{um}CDP</i>) ist die inkrementelle kumulative Kernschadenswahrscheinlichkeit. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06

Individualdosis	effektive Dosis einer einzelnen Person während eines bestimmten Zeitraums wie zum Beispiel Jahr, Monat, Dauer eines Arbeitsschrittes oder Arbeitspakets	ENSI-G15
Inhalt eines T/L-Behälters	Als Inhalt eines T/L-Behälters gilt das vom Behälterkonstrukteur spezifizierte radioaktive Material, mit dem ein T/L-Behälter beladen werden darf, meistens abgebrannte Brennelemente oder hochradioaktiver Abfall.	ENSI-G05
Inkorporationsmessung	Bestimmung der effektiven Folgedosis E_{50} auf Grund der gemessenen Körperaktivität oder der Aktivität in den Ausscheidungen	SR 814.501.43
Inspektion	Die Inspektion umfasst alle Massnahmen zur Feststellung und Beurteilung des tatsächlichen Zustandes einer Betrachtungseinheit einschliesslich der Bestimmung der Ursachen der Abnutzung und dem Ableiten der notwendigen Konsequenzen für eine künftige Nutzung.	ENSI-B14
Inspektionsbericht	Im Inspektionsbericht dokumentiert und beurteilt die Aufsichtsbehörde die inspizierte Notfallübung.	ENSI-B11
Inspizierte Notfallübung	Beobachtet und beurteilt die Aufsichtsbehörde eine Notfallübung, so handelt es sich um eine Inspektion. Inspektionen können angemeldet oder unangemeldet durchgeführt werden. INU, SNU, WNU und GNU gelten als angemeldete Inspektionen, die ANU als unangemeldete.	ENSI-B11
Instandhaltung gemäss KEV	alle Massnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes von Ausrüstungen und Systemen	Anhang 1 Bst. d KEV
Instandhaltung gemäss ENSI-B06	Instandhaltung umfasst alle Massnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes von Ausrüstungen und Systemen. Die Instandhaltung umfasst die Teilgebiete Wartung, Instandsetzung und Prüfungen.	ENSI-B06

Instandhaltung gemäss ENSI-B14	Instandhaltung umfasst die Kombination aller technischen und administrativen Massnahmen sowie Massnahmen des Managements während des Lebenszyklus einer Betrachtungseinheit zur Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes oder der Rückführung in diesen, so dass sie die geforderte Funktion erfüllen kann.	ENSI-B14
Instandsetzung gemäss ENSI-B06 und ENSI-G11	Die Instandsetzung umfasst alle Massnahmen zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes von technischen Mitteln eines Systems sowie Massnahmen zu deren Rückführung in den funktionsfähigen Zustand.	ENSI-B06 ENSI-G11
Instandsetzung gemäss ENSI-B14	Die Instandsetzung umfasst alle Massnahmen zur Rückführung einer Betrachtungseinheit in den funktionsfähigen Zustand, mit Ausnahme von Verbesserungen.	ENSI-B14
Integriertes PSA-Modell	PSA-Modell, welches Unfallszenarien vom auslösenden Ereignis bis zur Freisetzung durchgängig berechnet (ohne die Notwendigkeit einer Gruppierung von Kernschadenzuständen beim Übergang von der Stufe-1- zur Stufe-2-PSA)	ENSI-A05
Integrität	Integrität ist der Zustand einer Komponente oder Barriere, bei dem die an sie gestellten sicherheitstechnischen Kriterien hinsichtlich Festigkeit, Bruchsicherheit und Dichtheit erfüllt sind.	ENSI-G02
Integritätsprüfungen	Zu den Integritätsprüfungen gehören die System- und Komponentenbegehungen sowie die Druckprüfungen.	ENSI-B06
Inverkehrbringen	entgeltliche oder unentgeltliche Übertragung oder Überlassung eines Messmittels	MessMV

Isolationsvorrichtung	<p>Absperrarmatur mit Isolationsfunktion, die</p> <ul style="list-style-type: none"> a. entweder im Bedarfsfall automatisch zugesteuert wird oder selbsttätig schliesst oder b. normal geschlossen ist (mit Fernbedienung oder örtlich manueller Bedienung) und deren Verbleiben in geschlossener Stellung durch administrative und technische Massnahmen sichergestellt ist <p>Ein Sicherheitsventil gilt in der Regel als Isolationsvorrichtung.</p>	ENSI-G01
IT-Security	<p>physische, informationstechnische und administrative Massnahmen zum Schutz von rechnerbasierten leittechnischen und informationstechnischen Systemen gegen fehlerhafte und unbefugte Zugriffe</p>	HSK-R-46
Jahresabgabelimite (JAL)	<p>ein aus dem quellenbezogenen Dosisrichtwert für den Standort nach dem Modell der Richtlinie ENSI-G14 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelter Aktivitätswert zur Limitierung der mit Abluft oder Abwasser in die Umgebung jährlich abgegebenen radioaktiven Stoffe: Dabei werden die Jahresabgabelimite benachbarter Betriebe berücksichtigt.</p>	ENSI-G15
Jobdosis	<p>Individual- oder Kollektivdosis, die während der Vorbereitung, der Durchführung und dem Abschluss einer Arbeit, eines Arbeitsschrittes oder eines Arbeitspakets akkumuliert wird</p>	ENSI-G15
Justierung	<p>Justierung umfasst den Abgleich eines Messgerätes, um systematische Messabweichungen so weit wie möglich zu reduzieren oder das Gerät auf optimale Arbeitspunkte einzustellen.</p>	ENSI-G13
Kalibrierung	<p>Kalibrierung bezeichnet die Ermittlung der Abweichung zwischen den ausgegebenen Werten eines Messgerätes und den durch Normale festgelegten Werten einer Messgrösse unter vorgegebenen Bedingungen.</p>	ENSI-G13

KATAM (Katalog der Alterungsmechanismen von mechanischen Ausrüstungen)	Übersichtsdokument zur Zusammenstellung von Alterungsmechanismen für die Maschinentechnik	ENSI-B01
Kategorie	Die sicherheitsrelevanten leittechnischen Funktionen werden nach IEC 61226 entsprechend ihrer Sicherheitsrelevanz in die Kategorien A, B und C eingeteilt. Die Kategorisierung dient zur Klassierung der elektrischen Ausrüstungen, die zur Erfüllung der leittechnischen Funktionen erforderlich sind, zur Aufteilung der leittechnischen Funktionen auf unabhängige Teilsysteme und zu einer Abstufung der Qualifikationsanforderungen an die Ausrüstungen.	ENSI-G01
Kategorie-A-Handlungen	Handlungen bei Routinetests sowie Wartung und Instandsetzung an Systemen, welche vor dem auslösenden Ereignis ausgeführt werden	ENSI-A05
Kategorie-B-Handlungen	Handlungen, welche einen Störfall auslösen	ENSI-A05
Kategorie-C-Handlungen	Handlungen zur Beherrschung von Störfällen gemäss den Anweisungen in Betriebs-, Stör- und Notfallvorschriften sowie Accident-Management-Massnahmen	ENSI-A05
k_{eff}	Der Neutronenmultiplikationsfaktor k_{eff} gibt das rechnerisch bestimmte Verhältnis der Neutronenproduktion zu den Neutronenverlusten durch Absorption und Leckage in einem abgegrenzten System an. Ist die Neutronenquelle und -senke im Gleichgewicht, stellt sich eine sich selbst erhaltende Neutronenproduktion ein und man spricht vom kritischen Zustand des Systems. In anderen Fällen spricht man von unterkritischen ($k_{\text{eff}} < 1$) oder überkritischen ($k_{\text{eff}} > 1$) Zuständen.	ENSI-G20
Kerma	Kerma ist die Summe der Anfangswerte der kinetischen Energien der in einem Volumenelement der Materie durch indirekte ionisierende Strahlung erzeugten geladenen Teilchen pro Masseneinheit (kinetic energy released in material) (J/kg, Gy).	SR 814.501.43

Kernanlagen	<p>Einrichtungen zur Nutzung von Kernenergie, zur Gewinnung, Herstellung, Verwendung, Bearbeitung oder Lagerung von Kernmaterialien sowie zur Entsorgung von radio-aktiven Abfällen im Sinne von Art. 2 Abs. 1 Bst. c</p> <p>Einschränkung:</p> <p>Nicht als Kernanlagen gelten Anlagen, in denen folgende Kernmaterialien gewonnen, hergestellt, verwendet, bearbeitet oder gelagert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Stoffe, die insgesamt höchstens 1 000 kg Natururan, abgereichertes Uran oder Thorium enthalten b. Ausgangsmaterialien, für die nachgewiesen werden kann, dass aufgrund des chemisch-physikalischen Zustandes der Materialien und aufgrund der betrieblichen Gegebenheiten eine sich selbst erhaltende Kettenreaktion unmöglich ist c. besondere spaltbare Materialien, die gesamthaft höchstens 150 g Plutonium 239, Uran 233 oder Uran 235 enthalten 	<p>Art. 3 KEG</p> <p>Art. 2 Abs. 1 KEV</p>
Kernanlagen mit geringem Gefährdungspotenzial	<p>Die Häufigkeit aller Störfälle mit einer resultierenden Dosis von über 1 mSv für nichtberuflich strahlenexponierte Personen beträgt höchstens 10^{-6} pro Jahr. Bei Zwischenlagern und geologischen Tiefenlagern darf zudem die Summe der Aktivitäten aller einzulagernden Nuklide 10^{13} LE nach Anhang 3 Spalte 9 StSV nicht übersteigen.</p>	<p>Art. 22 KEV</p>
Kerneinbauten	<p>Kerneinbauten sind Einbauten im Reaktordruckgefäß, die der Unterstützung, Führung und Halterung der Elemente des Reaktorkerns (Brennelemente, Steuerstäbe etc.) sowie der Führung des Primärmediums dienen.</p>	<p>ENSI-B06</p> <p>ENSI-G11</p>
Kernenergie	<p>jede Art von Energie, die bei der Spaltung oder Verschmelzung von Atomkernen frei wird</p>	<p>Art. 3 KEG</p>
Kernkühlung	<p>Abfuhr der Wärmeenergie des Reaktorkerns durch die Kühlsysteme, so dass die Auslegungstemperatur aller Kernbestandteile nicht überschritten wird</p>	<p>Anhang 1 KEV</p>

Kernmaterialien	Stoffe, die zur Energiegewinnung mittels Kernspaltungsprozessen benutzt werden können	Art. 3 KEG
	¹ Als Kernmaterialien gelten:	Art. 1 KEV
	a. die Ausgangsmaterialien:	
	1. Natururan, d. h. Uran mit der in der Natur auftretenden Isotopenmischung,	
	2. abgereichertes Uran, d. h. Uran, das einen geringeren Anteil an Uran-235 hat als Natururan,	
	3. Thorium,	
	4. die Stoffe nach den Ziffern 1–3 in Form von Metall, Legierungen, chemischen Verbindungen oder Konzentraten sowie andere Materialien, welche einen oder mehrere der oben genannten Stoffe in einer von der Internationalen Atomenergie-Organisation bezeichneten Konzentration oder höher enthalten;	
	b. die besonderen spaltbaren Materialien:	
	1. Plutonium-239,	
	2. Uran-233,	
	3. Uran-235,	
	4. angereichertes Uran, d. h. Uran, in dem der Anteil an Uran-233, Uran-235 oder beiden Isotopen zusammen höher als in Natururan ist,	
	5. die Stoffe nach den Ziffern 1–4 in Form von Metall, Legierungen, chemischen Verbindungen oder Konzentraten sowie andere Materialien, welche einen oder mehrere der oben genannten Stoffe in einer von der Internationalen Atomenergie-Organisation bezeichneten Konzentration oder höher enthalten.	
Kernschadenshäufigkeit	die mittels der Probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) ermittelte Häufigkeit pro Jahr einer störfallbedingten Beschädigung des Reaktorkerns	Anhang 1 KEV

Klassierung, sicherheits-technische	Einstufung der Bauwerke, Systeme und Ausrüstungen einer Kernanlage in Bauwerks-, Sicherheits- und Erdbebenklassen auf der Grundlage ihrer Bedeutung für die nukleare Sicherheit	Anhang 1 KEV Art. 2 VBRK
Kollektivdosis	Die Kollektivdosis ist die Summe der Individualdosen aller Personen eines Betriebs, einer Organisationseinheit oder eines Arbeitsschrittes während eines vorgegebenen Zeitraums. Zur besseren Unterscheidbarkeit von individuellen Personendosen wird die Kollektivdosis in Pers.-mSv angegeben.	ENSI-B09
	Summe der Individualdosen aller Personen eines Betriebs, einer Organisationseinheit oder eines Arbeitsschrittes während eines vorgegebenen Zeitraums: Zur besseren Unterscheidbarkeit von individuellen Personendosen wird die Kollektivdosis in Pers.-mSv angegeben.	ENSI-G15
Komponente	Eine Komponente ist ein in sich abgeschlossener Teil eines Systems, welcher eine bestimmte Funktion erfüllt. Beispiele sind: Behälter, Pumpen, Absperrarmaturen, Wärmetauscher, Rohrleitungen, Abstützungen (inklusive Stahlbau), Aufhängungen, Schwingungsdämpfer	ENSI-G11
Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration	Eine Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration bezeichnet einen Zustand während des Leistungsbetriebs, bei dem eine konstante Anzahl von Komponenten unverfügbar ist.	ENSI-A06
Konditionierung	Gesamtheit der Operationen, mit welchen radioaktive Abfälle für die Zwischenlagerung oder für die Lagerung in einem geologischen Tiefenlager vorbereitet werden, insbesondere die mechanische Verkleinerung, die Dekontamination, die Verpressung, die Verbrennung, die Einbettung in Abfallmatrizen und die Verpackung	Art. 3 KEG
Konformitätsbescheinigung	Eine Konformitätsbescheinigung ist eine Bescheinigung einer unabhängigen Stelle, dass eine Komponente sowohl den Anforderungen der Auslegungsspezifikation als auch den gültigen Regelwerken und Normen genügt.	ENSI-G11

Konservativ umhüllendes Nuklidgemisch	Ein Nuklidgemisch ist für eine Gruppe von Nuklidgemischen mit einem oder mehreren gemeinsamen Leitnukliden konservativ umhüllend, wenn der linke Teil der Summenregel gemäss Anhang 3 StSV für die Aktivität oder die Oberflächenkontamination (normiert auf die Gesamtaktivität oder Gesamtkontamination der Einzelprobe) grösser ist als für alle anderen Nuklidgemische der Gruppe.	ENSI-B04
Kontaminationsbarriere	Eine Kontaminationsbarriere ist eine Vorrichtung oder Massnahme, welche gegebenenfalls in Verbindung mit Prozessvorgaben den Einschluss, die Rückhaltung oder die gezielte Strömung von radioaktiven Stoffen innerhalb eines definierten Raums oder Behältnisses gewährleistet und somit der Verhinderung, Begrenzung oder der Kontrolle (Bilanzierung und Bestimmung des Abgabepfads) der Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Raum oder Behältnis heraus dient.	ENSI-G12
Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge gemäss SR 732.112.2	Sicherheitskonzept, das auf mehreren Ebenen aufeinander folgende und voneinander unabhängige Schutzmassnahmen umfasst, die bei Abweichungen vom Normalbetrieb unzulässige radiologische Auswirkungen in der Umgebung verhindern und Freisetzungen in gefährdendem Umfang lindern	SR 732.112.2
Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge gemäss ENSI-G02	Das Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge besteht aus 5 hintereinander gestaffelten Sicherheitsebenen, von denen jeweils die nächste dazu dient, ein Versagen der Vorkehrungen der davor liegenden Ebenen aufzufangen, die Konsequenzen des Versagens zu begrenzen oder zu lindern.	ENSI-G02
Kriterium	Ein Kriterium ist ein mathematischer Ausdruck (Gleichung, Ungleichung), der eindeutig das Verhältnis zwischen einer sicherheitstechnischen Kenngrösse, der zu berücksichtigenden Unsicherheiten und dem Grenzwert angibt und der einen definierten Gültigkeitsbereich besitzt.	ENSI-G20
Kritische Siedezustände	Ein kritischer Siedezustand liegt sowohl bei Einsetzen des Filmsiedens (departure from nucleate boiling, DNB) als auch bei Einsetzen des Austrocknens der Heizflächen (dryout) vor.	ENSI-G20

Kurzzeitabgabegabellimite (KAL)	ein aus dem quellenbezogenen Dosisrichtwert für den Standort nach dem Modell der Richtlinie ENSI-G14 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelter Aktivitätswert zur Limitierung der mit Abluft oder Abwasser in die Umgebung wöchentlich oder täglich abgegebenen radioaktiven Stoffe	ENSI-G15
Lagerbetreiber	Unter Lagerbetreiber ist der Inhaber der Betriebsbewilligung des Zwischenlagers zu verstehen.	ENSI-B17
Lagerkonzept	Das Lagerkonzept legt die Anordnung des Lagergutes innerhalb eines Zwischenlagers fest. In der Regel wird das Lagerkonzept bei der Gebäudeauslegung erstellt.	ENSI-B17
Langzeitbetrieb	Der Langzeitbetrieb umfasst den Betrieb über 40 Betriebsjahre hinaus bis zur endgültigen Ausserbetriebnahme des Kernkraftwerks.	ENSI-A03
Langzeitsicherheit	Langzeitsicherheit bezeichnet die Sicherheit eines geologischen Tiefenlagers für Mensch und Umwelt nach dessen Verschluss.	ENSI-G03
Large Early Release Frequency (LERF)	Die LERF ist die jährlich erwartete Anzahl von Ereignissen, die innerhalb von 10 Stunden nach Kernschaden zu einer Jod-131-Freisetzung von mehr als $2 \cdot 10^{15}$ Bq in die Umgebung führen.	ENSI-A05
Large Release Frequency (LRF)	Die LRF ist die jährlich erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Cäsium-137-Freisetzung von mehr als $2 \cdot 10$ Bq ¹⁴ in die Umgebung führen.	ENSI-A05
Lastaufnahmeeinrichtungen	Hierunter fallen Tragmittel, Lastaufnahmemittel und Anschlagmittel.	ENSI-G01
Lebensdosis, berufliche	Die berufliche Lebensdosis ist die gesamte effektive Dosis, die eine beruflich strahlenexponierte Person als Folge ihrer beruflichen Tätigkeit bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung akkumuliert hat.	ENSI-B09
Lebenszyklus der Leitanlage	die Zeitperiode, welche mit der anlagespezifischen Konzeption beginnt und mit der Ausserbetriebnahme der Leitanlage endet In dieser Richtlinie werden die Phasen bis und mit Betrieb betrachtet.	HSK-R-46

Leistungsbetrieb	umfasst die Betriebszustände während des Volllastbetriebs und vergleichbarer Teillastbetriebe	ENSI-A05
Leistungs-PSA	bestimmt das durch auslösende Ereignisse während des Leistungsbetriebs verursachte Risiko	ENSI-A05
Leitanlage	<p>In dieser Richtlinie wird dieser Begriff verwendet für die konkrete Implementierung eines leittechnischen Systems oder leittechnischer Einrichtungen in einer Anlage.</p> <p>Die Leitanlage führt die entsprechenden anlagespezifischen leittechnischen Funktionen aus.</p> <p>In den Kapiteln 5.1, 5.2.1, 5.2.2, 5.2.3 und 5.2.5 [der Richtlinie HSK-R-46] können mit dem Begriff „Leitanlage“ auch mehrere zusammenhängende und sich ergänzende Leitanlagen gemeint sein, die zusammen einen bestimmten übergeordneten Zweck erfüllen (z. B. Einhaltung der Schutzziele, Aufbereiten von Anlageinformationen, Aufbereiten von Alarmen). Diese Leitanlagen haben zusammen eine übergeordnete leittechnische Architektur [total I&C architecture nach IEC 61513], in welcher die einzelnen Leitanlagen integriert sind.</p>	HSK-R-46
Leitnuklid	für die Dosisbestimmung repräsentatives Nuklid in einem Nuklidgemisch	SR 814.501.43
Leitnuklid für die Freimessung	Das Leitnuklid für die Freimessung ist das für die Freimessung in einem Nuklidgemisch repräsentative Nuklid.	ENSI-B04

Leitsystem (leit-technisches System)	<p>Gesamtheit aufeinander abgestimmter, zusammenarbeitender Komponenten/Geräte/ Module</p> <p>[I&C system gemäss IEC 61513]</p> <p>leittechnisches System, das sowohl leittechnische Funktionen als auch auf sich selbst bezogene Dienstleistungs- und Überwachungsfunktionen ausführt</p> <p>Obwohl dieser Begriff auch für konkrete Implementierungen gilt (z. B. in IEC 61513), wird er in dieser Richtlinie [der Richtlinie HSK-R-46] für ein generisches System ohne spezifische Implementierung verwendet.</p> <p>Ein leittechnisches System ist für bestimmte Arten ähnlicher Funktionen (z. B. für Funktionen eines Reaktorschutzsystems oder einer Neutronenflussmessung) ausgelegt.</p> <p>Das Leitsystem ist hersteller- und z. T. branchenspezifisch und besteht aus einer oder mehreren Gerätefamilien. Kann generisch, nicht jedoch anlagenspezifisch, qualifiziert sein.</p>	HSK-R-46
Leittechnik	<p>[I&C Instrumentation and Control]</p> <p>die grundlegende Technik für die Aufgaben Messen, Steuern und Regeln</p> <p>wird unterschieden nach der Technologie: elektrische und/oder elektronische und/oder programmierbare, d. h. rechnerbasierte Technologie</p> <p>Der Begriff Leittechnik ist hersteller- und systemneutral.</p>	HSK-R-46
Leittechnik-Funktion	<p>siehe Funktion</p>	HSK-R-46

Leittechnische Gerätefamilie	[Equipment family gemäss IEC 61513] Die Gerätefamilie ist ein Satz von Hardware- und Softwarekomponenten, die in einer oder mehreren Architekturen (Konfigurationen) zusammenarbeiten können. Die Gerätefamilie ist zumeist funktionsneutral. Die Gerätefamilie kann generisch qualifiziert sein.	HSK-R-46
Limite	ein Sammelbegriff für Werte, deren Verletzung gemeldet werden muss: Beispiele sind die Jahres- und die Kurzzeitabgabelimite.	ENSI-G15
Maximale Abgabekonzentration	ein aus den Immissionsgrenzwerten nach StSV Art. 24 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelte Aktivitätskonzentration, die bei der Abgabe nicht zu überschreiten ist, wird meistens in der Einheit Anzahl LE (Freigrenzen) angegeben	ENSI-G15
Maximal zulässiger Druck	Der vom Hersteller angegebene höchste Druck, für den die BRK ausgelegt sind. Er wird für eine vom Hersteller vorgegebene Stelle festgelegt. Hierbei handelt es sich um die Anschlussstelle der Ausrüstungsteile mit Sicherheitsfunktion oder um den höchsten Punkt der BRK oder, falls nicht geeignet, um eine andere angegebene Stelle	Art. 2 VBRK
Mechanisch aktive Komponente	Als mechanisch aktiv gilt eine Komponente mit beweglichen Teilen, deren Funktion während und nach einem Störfall erforderlich ist. Mechanisch aktive Komponenten müssen während des Lastfalls dicht und funktionsfähig sein. Die Störfälle, in denen die Funktionssicherheit erhalten bleiben muss, sind in der Detailspezifikation festgelegt.	ENSI-G11
Mechanische Ausrüstungen MA	Mechanische Ausrüstungen MA sind Komponenten mit Einfluss auf die 1. Baufreigabe. Ausrüstungen MA sind Reaktordruckbehälter, Primärkreisleitungen, Druckhalter, Hauptkühlmittelpumpen, Dampferzeuger und Sicherheitsbehälter aus Stahl.	ENSI-G11
Mechanische Ausrüstungen MB	Mechanische Ausrüstungen MB sind die übrigen Komponenten der mechanischen Sicherheitsklassen SK1 bis SK4.	ENSI-G11

Mehrfachbarrierensystem	Ein Mehrfachbarrierensystem besteht aus gestaffelten, passiv und verschiedenartig wirkenden technischen und natürlichen Barrieren zum Einschluss und zur Rückhaltung der im Tiefenlager eingelagerten radioaktiven Stoffe. Für den Fall, dass eine Barriere ihre angedachte Funktion nicht wie geplant erfüllt, umfasst es weitere Barrieren, die dies kompensieren können.	ENSI-G03
Messmittel	Massverkörperungen, Referenzmaterialien, Messgeräte und Systeme zur Bestimmung der Werte einer physikalischen oder chemischen Messgrösse sowie die verwendeten Messverfahren	MessMV
Mischoxid	Mischung aus Uran- und Plutoniumoxid	SR 732.12
Messverfahren	Gesamtheit spezifischer, genau beschriebener Tätigkeiten zur Ermittlung der Werte einer Messgrösse	MessMV
Mobile Messgeräte und Monitore	Mobile Messgeräte oder Monitore bestehen in der Regel aus einer Einheit, die den Detektor, die Auswerteeinheit sowie die Anzeige- und Alarmierungseinheit enthält.	ENSI-G13
Montage	Montage ist der Einbau einer Komponente in die Kernanlage.	ENSI-G11
Nachbesserung	Eine Nachbesserung ist die Beseitigung einer Abweichung, wenn die Herstellung mangelhaft war.	ENSI-G11
Nachbetrieb	Der Nachbetrieb (Phase 0) beginnt mit der endgültigen Ausserbetriebnahme und endet mit der Rechtskraft der Stilllegungsverfügung.	ENSI-G17
Nachweisgrenze	Die Nachweisgrenze eines Messverfahrens ist der kleinste Wert einer Messgrösse, der zuverlässig nachgewiesen werden kann.	ENSI-G13
Natürliche Barriere	Eine natürliche Barriere ist ein geologisches Umfeld eines Tiefenlagers, das gemäss Sicherheitskonzept passiv zur Rückhaltung der Radionuklide beiträgt.	ENSI-G03
Natururan	Uran mit der in der Natur auftretenden Isotopenmischung	Art. 1 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 KEV

Nebenzugangsanlage	Eine Nebenzugangsanlage umfasst jene Anlage- teile (Bauwerke, Installationen und Geräte) an der Oberfläche und am oberen Ende eines Zugangs- bauwerks (Schacht oder Tunnel) eines geologi- schen Tiefenlagers, über welche keine Transporte radioaktiver Abfälle erfolgen. Eine Nebenzugangs- anlage stellt die Aufgaben und Funktionen des Ne- benzugangs sicher und kann bei der Oberflächen- anlage oder getrennt davon angeordnet sein.	ENSI-G03
Nichtleistungsbe- trieb	umfasst alle Betriebszustände ausser dem Leis- tungsbetrieb	ENSI-A05
Nichtleistungs-PSA	bestimmt das durch auslösende Ereignisse wäh- rend des Nichtleistungsbetriebs verursachte Risiko	ENSI-A05
Nicht überhit- zungsgefährdete Druckbehälter	Als nicht überhitzungsgefährdete Druckbehälter gelten Behälter und Wärmetauscher, die eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie weisen gasförmigen Inhalt mit einem maxi- mal abgesicherten Betriebsdruck > 2 bar und dem Produkt aus Druck und Inhalt > 3 000 bar · l auf. • Sie weisen flüssigen Inhalt mit einem maximal abgesicherten Betriebsdruck > 50 bar und dem Produkt aus Druck und Inhalt > 10 000 bar · l auf. 	ENSI-B08
Normalbetrieb	Anlagezustand innerhalb spezifischer Betriebsgren- zen und gemäss geltender Vorschriften	Anhang 1 Bst. g KEV
Notfall	Als Notfall gelten Ereignisse, die einen schweren Schaden an sicherheitsrelevanten Teilen der An- lage oder eine Gefährdung des Personals, der Be- völkerung oder der Umwelt verursachen oder verur- sachen können und zum Aufgebot der Notfallorga- nisation der Kernanlage führen.	ENSI-B12

Notfallausrüstung	Notfallausrüstungen sind fest installierte oder mobile technische Einrichtungen, die zur Beherrschung oder Milderung von auslegungsüberschreitenden Störfällen auf dem Areal des Kernkraftwerks oder in externen Lagern vorhanden sind. Sie können auch längerfristig zur Gewährleistung eines sicheren, stabilen Zustandes bei Auslegungsstörfällen eingesetzt werden.	ENSI-G02
Notfallkriterien	Notfallkriterien sind anlagespezifische, vorbestimmte und beobachtbare Kriterien, um das Vorliegen eines Notfalls zu erkennen und die zugehörige Notfallklasse zu bestimmen.	ENSI-B12
Notstandfall	Der Notstandfall umfasst eine Gruppe von Störfällen, die nur mittels Notstandssystemen beherrscht werden können. Dazu gehören ein Brand im Hauptkommandoraum, unbefugte Einwirkungen (UEW) oder bestimmte externe Ereignisse wie Flugzeugabsturz.	ENSI-G02
Notstandssystem	Ein Notstandssystem führt SE3-Funktionen aus und ist vor allem zur Beherrschung von externen Ereignissen, systemübergreifenden internen Ereignissen und Sabotageszenarien konzipiert. Notstands-systeme sind in gebunkerten, besonders geschützten Gebäuden untergebracht.	ENSI-G02
Notstromfall	Der Notstromfall bezeichnet den vollständigen Ausfall der externen Stromversorgung und der Eigenbedarfsversorgung.	ENSI-A01
Nukleare Güter	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kernmaterialien 2. Materialien und Ausrüstungen, die zur Nutzung der Kernenergie bestimmt sind oder benötigt werden 3. Technologie, die zur Entwicklung, Herstellung und Anwendung von Gütern nach Ziff. 1 und 2 erforderlich ist 	Art. 3 KEG
Nuklidgemisch	Ein Nuklidgemisch ist die qualitative und quantitative Beschreibung der Nuklidzusammensetzung (Nuklidvektor).	ENSI-B04

Nullinstandhaltungsmodell	Ein Nullinstandhaltungsmodell ist ein modifiziertes PSA-Modell, bei welchem die Basisereignisse, welche Komponentenunverfügbarkeiten durch Prüfung, Wartung oder Instandsetzung abbilden, im Modell zu Null (immer verfügbar) gesetzt werden.	ENSI-A06
Nutzungsvereinbarung	Die Nutzungsvereinbarung ist gemäss Norm SIA 260 die Beschreibung der Nutzungs- und Schutzziele der Bauherrschaft oder der Eigentümerschaft sowie der grundlegenden Bedingungen, Anforderungen und Vorschriften für die Projektierung, Ausführung, Nutzung und Erhaltung des Bauwerks. Die Nutzungsvereinbarung ist aufgrund eines Dialogs zwischen Bauherrschaft und Projektverfassenden zu erstellen.	ENSI-G03
Oberflächenanlage	Die Oberflächenanlage umfasst die Gesamtheit der Anlagen (Bauwerke, Installationen und Geräte) an der Oberfläche (oder in Oberflächennähe) zur Annahme radioaktiver Abfälle, zur Vorbereitung der Einlagerung (z. B. Verpackung) inklusive Anlieferung und Rückschub aller dazu erforderlichen Behälter und Materialien, zum Verlad für den Transport der Tiefenlagerbehälter, Verfüll- und Versiegelungsmaterialien sowie für alle erforderlichen Nebenprozesse (z. B. Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen). Die Oberflächenanlage befindet sich am oberen Ende des Zugangsbauwerks, über welches die Transporte radioaktiver Abfälle in das geologische Tiefenlager erfolgen.	ENSI-G03
Oberflächenkontamination	<p>Eine Oberflächenkontamination ist die Summe der folgenden Aktivitätskomponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lose, von Oberflächen abwisch- beziehungsweise abwaschbare Aktivität • fixierte Aktivität in Oberflächenschichten, bei denen bei voraussehbarer Beanspruchung beziehungsweise Weiternutzung ein Ablösen vom restlichen Material nicht ausgeschlossen werden kann 	ENSI-B04

Offene Testkörper	Testkörper, bei denen die Position, die Lage und die Grösse der Testfehler den zu qualifizierenden Prüfern bekannt sind. Diese Testkörper können auch für die Entwicklung der Prüftechnik verwendet werden.	ENSI-B07
Offenes radioaktives Material	Radioaktives Material gilt als offen, wenn unter üblicher Beanspruchung ein Austreten radioaktiver Stoffe und somit eine Kontamination möglich sind. Hierzu gehören Materialien, bei denen Teile als luftgetragene, flüssige oder durch Kontakt übertragbare radioaktive Stoffe vorliegen sowie radioaktive Materialien die zerbrechlich, zerreibbar, löslich oder brennbar sind.	ENSI-G12
Organisation	Organisation bezeichnet sowohl die Tätigkeit des Organisierens als auch die organisierte Institution.	ENSI-G07
Organisationale Resilienz	Organisationale Resilienz ist die Fähigkeit einer Organisation, Situationen, welche die Sicherheit ungünstig beeinflussen oder beeinflussen können, durch Anpassung an die Situationsbedingungen verantwortungsvoll zu bewältigen und sich entsprechend den sich verändernden Bedingungen weiterzuentwickeln.	ENSI-G07
Ortsdosisleistung	Als Ortsdosisleistung ist für die Befreiung von Materialien und Bereichen gemäss dieser Richtlinie die Umgebungs-Äquivalentdosisleistung \dot{H}^* (10) zu verwenden.	ENSI-B04
Ortsfeste Messsysteme	Ortsfeste Messsysteme, die für die Anlagenüberwachung eingesetzt werden, bestehen aus mehreren Komponenten, die oft an unterschiedlichen Orten installiert sind. Zum Beispiel findet man den Detektor vor Ort in der Nähe der Strahlenquelle, die Auswerteelektronik einem Leittechnikraum sowie die Anzeige, Alarmierung und Registrierung im Kommandoraum.	ENSI-G13
Permanente Brandlast	fest installierte oder permanent gelagerte Brandlast	ENSI-A05

Personen aus der Bevölkerung	Als Personen aus der Bevölkerung gelten Personen, die sich in den kontrollierten Zonen einer oder mehrerer Kernanlagen aufhalten, die aber nicht als beruflich strahlenexponierte Personen gemäss den Begriffsbestimmungen in Anhang 1 StSV bezeichnet sind. In dieser Personengruppe wird zwischen Besuchern und beruflich tätigen Personen unterschieden.	ENSI-B09
Personendosimetrie, anlagenbezogene	Als anlagenbezogene Personendosimetrie gilt die auf eine Kernanlage bezogene Personendosimetrie, mit der die maximalen Individualdosen für Eigen- und Fremdpersonal sowie die Kollektivdosen ermittelt werden. In Betrieben mit mehreren Kernanlagen und Personal, das in diesen Kernanlagen und in anderen kontrollierten Zonen des Betriebs tätig ist, bezieht sich die anlagenbezogene Personendosimetrie auf all diese Kernanlagen und die zum Betrieb gehörenden kontrollierten Zonen.	ENSI-B09
Personendosimetriestellen, anerkannte	Anerkannte Personendosimetriestellen sind von Aufsichtsbehörden bezeichnete Dosimetriestellen, welche Personendosen aus externer Bestrahlung bestimmen und Inkorporationsmessstellen nach Art. 41 Dosimetrieverordnung betreiben.	ENSI-B09
Personendosimetriesystem, anerkanntes	Ein anerkanntes Personendosimetriesystem ist ein System, das durch eine anerkannte Personendosimetriestelle zur Dosisermittlung eingesetzt wird. Es beinhaltet zur Erfassung der Strahlendosen geeignete Dosimeter sowie die Ausrüstung zur Auswertung, Bearbeitung und Speicherung der Daten sowie die dafür notwendigen organisatorischen Prozesse.	ENSI-B09
Personenkontamination	Eine Personenkontamination ist eine Kontamination auf der Oberfläche des Körpers einer Person.	ENSI-G12
Pilotlager	Das Pilotlager ist ein eigenständiger, vom Hauptlager abgetrennter Teil des geologischen Tiefenlagers, in dem das Verhalten der Abfälle, der Verfüllung und des Wirtgesteins bis zum Ablauf der Beobachtungsphase überwacht wird.	ENSI-G03

Prüfsystem	Ein Prüfsystem besteht aus der Ausrüstung (z. B. Manipulatoren), Prüfvorschrift (mit dazu verwendeten Instrumenten) und Personal.	ENSI-B07
Planungsphase	In einer Planungsphase wird ein Teil des gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet. Die Planung eines Untertagebauwerks wird gemäss der Norm SIA 197 in drei Hauptphasen, Projektierung, Ausführung und Bewirtschaftung unterteilt. Diese werden in Teilphasen unterteilt.	ENSI-G03
Planungsschwelle	<p>Schwellenwert für den Entscheid, eine Tätigkeit betreffs Strahlenschutz detaillierter zu planen: Planungsschwellen sind beispielsweise die offen gehandhabte Aktivität, die Individualdosis, die Jobdosis und die Kollektivdosis.</p> <p>Liegt die für ein Arbeitspaket oder eine Revision geschätzte Individual-, Job- oder Kollektivdosis oberhalb der Planungsschwelle, handelt es sich um eine für den Strahlenschutz relevante Arbeit.</p>	ENSI-G15
Prüfung	Prüfung umfasst alle Massnahmen zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes sowie der Bestimmung der Ursachen der Abnutzung und dem Festlegen der notwendigen Konsequenzen für eine künftige Nutzung der Komponenten.	ENSI-B06
Primärcontainment	Das Primärcontainment umschliesst das Reaktorkühlsystem. Die unter hohem Druck stehenden, Reaktorkühlmittel führenden Komponenten befinden sich grundsätzlich innerhalb des Primärcontainments.	ENSI-G02
Projektierung	Die Projektierung ist eine Planungsphase und umfasst gemäss Norm SIA 260 Entwurf, Tragwerksanalyse und Bemessung. Sie beinhaltet gemäss der Norm SIA 197 die Teilphasen strategische Planung, Vorstudien, Vorprojekt, Auflageprojekt und Bauprojekt.	ENSI-G03
Prüfvorschrift	Eine Prüfvorschrift ist eine schriftliche Anweisung, die die gesamte Prüfung detailliert beschreibt. Sie muss Kriterien für die notwendigen Entscheidungen bei Detektierung, Charakterisierung und Grössenbestimmung enthalten.	ENSI-B07

PSA-Komponente	in der PSA explizit modellierte Komponente	ENSI-A05
PSA-relevante Komponenten	Komponenten, deren Versagen einen Einfluss auf das Anlagenrisiko haben	ENSI-A05
Qualifizierung	systematischer Nachweis, dass ein Prüfsystem die von ihm erwartete Leistung unter realistischen Bedingungen erbringt	ENSI-B07
Qualifizierte Ausrüstungen	Qualifizierte Ausrüstungen sind fest installierte SSK sowie verfügbare mobile Notfallausrüstungen, deren Funktion für die aus dem zu beherrschenden Störfall resultierenden Belastungen nachgewiesen ist.	ENSI-A01
Qualifizierungsfehler	Der Qualifizierungsfehler ist die Fehlergrösse und -art, die bei der Qualifizierung der Prüfvorschrift zu 100 % detektiert werden muss. Der Qualifizierungsfehler ist basierend auf bruchmechanischen Grundlagen festzulegen und im Konzept auszuweisen.	ENSI-B07
Qualifizierungsstelle	Organisation, die Qualifizierungen im Sinne dieser Richtlinie organisiert, durchführt, bewertet und dokumentiert	ENSI-B07
Radioaktive Abfälle	radioaktive Stoffe oder radioaktiv kontaminierte Materialien, die nicht weiter verwendet werden	Art. 3 KEG Art. 25 Abs. 1 StSG
Radiologisches Zonenkonzept	Als radiologisches Zonenkonzept werden zusammenfassend die in Ziff. 2 Anhang 4 KEV unter U2 genannten „Konzepte für Radiologische Zonen“ bezeichnet. Das radiologische Zonenkonzept beinhaltet die Einstufung der Betriebsareale, Gebäude, Räume oder Bereiche aufgrund des radiologischen Zustands in die jeweiligen Kategorien überwachtes Betriebsareal, kontrollierte Zone, Zonen-, Gebiets- und Arbeitsbereichstypen. Das radiologische Zonenkonzept enthält zudem eine Auflistung der betriebsspezifischen Anforderungen an die Strahlenschutzmassnahmen.	ENSI-G12
RAW eines Basisereignisses	Risk Achievement Worth – Importanzmass. $RAW_i = CDF_F / CDF$, CDF_F : CDF mit garantiertem Ausfall des Basisereignisses i , CDF: mittlere CDF	ENSI-A05

Reaktivitätsstörfall (Reactivity Initiated Accident, RIA)	Ein Reaktivitätsstörfall ist ein Störfall, der dadurch verursacht wird, dass dem Reaktorkern unbeabsichtigt Reaktivität zugeführt wird.	ENSI-G20
Reaktorkern	Der Reaktorkern umfasst die zum Reaktor gehörenden Brennelemente, Steuerelemente und Neutronenmesssysteme mit Instrumentierungsanlagen.	ENSI-G20
Reaktorkühlsystem	Das Reaktorkühlsystem (RKS) dient der unmittelbaren Kühlung des Reaktorkerns und umfasst bei Druck- und Siedewasserreaktoren die druckführende Umschliessung des Reaktorkühlmittels sowie deren Reaktoreinbauten und aktiven Komponenten sowie deren Stützkonstruktionen.	ENSI-G02
Rechnerbasierte Leittechnik	Unter rechnerbasierter Leittechnik fallen in dieser Richtlinie [der Richtlinie HSK-R-46] alle programmierbaren Geräte, bestehend aus den Komponenten der Ausrüstung (Hardware) mit der zugehörigen Dokumentation und der SW, die zur Ausführung von Funktionen zusammenwirken.	HSK-R-46
Redundanz gemäss KEV	Das Vorhandensein von mehr funktionsbereiten Ausrüstungen als zur Erfüllung der vorgesehenen Sicherheitsfunktion notwendig ist.	Art. 10 Abs. 1 Bst. b KEV
Redundanz gemäss HSK-R-46	das Vorsehen von alternativen (identischen oder diversitären) Elementen oder Teilsystemen, sodass jedes die geforderte Funktion unabhängig vom Zustand der anderen ausführen kann (nach IAEA NS-G-1.3)	HSK-R-46
Reparatur	Unter Reparatur wird eine Instandsetzung verstanden. Dabei handelt es sich um technische Massnahmen an defekten Komponenten oder Komponentenbestandteilen zur Wiederherstellung des spezifizierten Soll-Zustandes.	ENSI-B06 ENSI-G11
Revisionsstillstand	Ein Revisionsstillstand ist eine in der Jahresplanung festgelegte Abstellung eines Kernkraftwerks zur Durchführung von Instandhaltungsarbeiten und für den Wechsel von Brennelementen.	ENSI-B09

Richtwert	generelle Bezeichnung für einen Wert, der von einem Grenzwert (unter Verwendung von festgelegten Annahmen oder Modellen) abgeleitet wird, dessen Überschreiten Massnahmen auslöst und dessen Einhaltung die Einhaltung des zugehörigen Grenzwertes gemäss Art. 24 und Anhang 3 StSV sicherstellt	ENSI-G15
Robustheit	Robustheit ist die Eigenschaft eines Systems oder einer Komponente, die Sicherheitsfunktionen auch unter Berücksichtigung von Unsicherheiten, einwirkenden Prozessen und Ereignissen zu gewährleisten.	ENSI-G03
Rohrleitung	zur Durchleitung von unter Druck stehenden Fluiden oder radioaktiven Stoffen bestimmte Leitungsbauerteile, die für den Einbau in ein System miteinander verbunden sind: Zu Rohrleitungen zählen insbesondere Rohre oder Rohrsysteme, Rohrformteile, Ausrüstungsteile, Ausdehnungsstücke, Schlauchleitungen oder gegebenenfalls andere druckhaltende Teile.	Art. 2 VBRK
Rückbau	Rückbau umfasst Demontage, Zerlegung, Dekontamination und Abbruch. Der Rückbau beginnt mit der Rechtskraft der Stilllegungsverfügung und endet, wenn die Kernanlage nicht mehr der Kernenergiegesetzgebung untersteht.	ENSI-G17
Rückholung	Rückholung umfasst die Bergung und den Transport von eingelagerten radioaktiven Abfällen aus dem geologischen Tiefenlager zurück an die Oberfläche.	ENSI-G03
SAMG	SAMG ist die Abkürzung für Severe Accident Management Guidance. Der Begriff bezeichnet die Gesamtheit der Entscheidungshilfen für die Bewältigung eines schweren Unfalls.	ENSI-B12
Schäden	Als Schäden gelten durch Schädigungsmechanismen veränderte Zustände, so dass eine Komponente dem ursprünglich spezifizierten Zustand nicht mehr entspricht	ENSI-B03

Schutzziele gemäss SR 732.112.2	siehe grundlegende Schutzziele	SR 732.112.2
Schutzziele gemäss HSK-R-46	Um den Schutz vor der ionisierenden Strahlung aus dem Betrieb von Kernkraftwerken zu gewährleisten, sind die Schutzziele <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Reaktivität • Kühlung der Brennelemente • Einschluss radioaktiver Stoffe • Begrenzung der Strahlenexposition bei allen nach dem Stand der Wissenschaft und Technik in Erwägung zu ziehenden Ereignisabläufen einzuhalten.	HSK-R-46
Schutzziefunktion	Unter einer Schutzziefunktion werden Funktionen verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele auf allen vier anlageninternen Sicherheitsebenen 1 bis 4 der gestaffelten Sicherheitsvorsorge erforderlich sind.	ENSI-G09
Schutzzielübergreifende Massnahmen und Prozesse	Massnahmen und Prozesse mit Einfluss auf die Schutzziele gelten als schutzzielübergreifend, wenn sie sich nicht einem oder mehreren Schutzzielen spezifisch zuordnen lassen.	ENSI-G08
Schwerer Unfall (SE4b-Störfall)	Ein schwerer Unfall (SE4b-Störfall) ist ein auslegungsüberschreitender Störfall, in dessen Folge ein Brennstoffschmelzen auftritt.	ENSI-B12
SE3-Störfälle	SE3-Störfälle sind Auslegungsstörfälle.	ENSI-A01
SE4a-Störfälle	SE4a-Störfälle sind auslegungsüberschreitende Störfälle, welche ohne schweren Kernschaden auf der Sicherheitsebene 4a beherrscht werden müssen.	ENSI-A01
SE4b-Störfälle	SE4b-Störfälle sind auslegungsüberschreitende Störfälle, welche zu einem schweren Kernschaden führen.	ENSI-A01

Sekundärcontainment	Das Sekundärcontainment ist die äussere Sicherheitshülle, die das Primärcontainment umschliesst. In der Regel ist dies das Reaktorgebäude, es kann aber auch zusätzliche Gebäude umfassen. Die Sicherheitshülle bietet Schutz gegen zu unterstellenden Einwirkungen von ausserhalb des Primärcontainments und dient als zusätzliche Sicherheitsbarriere für Störfälle mit Freisetzung radioaktiver Stoffe im Primärcontainment.	ENSI-G02
Servicerechner	Der Servicerechner stellt dem Wartungspersonal alle Funktionen zur Verfügung, die für wiederkehrende Tätigkeiten (Nachführung der Dokumentation, Laden neuer Softwarebestände, Kalibrierungen, Durchführung automatischer Tests, Überwachung) benötigt werden.	ENSI-B14
Severe Accident Management Guidance	Severe Accident Management Guidance (SAMG) bezeichnet anlagenspezifische, technische Entscheidungshilfen für die Milderung der Auswirkungen eines schweren Unfalls. Die Ziele von SAMG bestehen darin, den Kernschmelzvorgang zu beenden, die Containment-Integrität aufrechtzuerhalten und die Freisetzung radioaktiver Stoffe so gering wie möglich zu halten.	ENSI-G09
Sicherer Einschluss	Als sicherer Einschluss wird ein durch technische und bauliche Massnahmen hergestellter Zwischenzustand einer Anlage nach der endgültigen Ausserbetriebnahme und nach Abtransport der Kernmaterialien bezeichnet, in dem sie längere Zeit unverändert bestehen bleibt und das verbleibende radioaktive Inventar sicher eingeschlossen ist. Damit wird der endgültige Rückbau verschoben und die Kernanlage untersteht weiterhin der Kernenergiegesetzgebung.	ENSI-G17
Sicherheit	Sicherheit bezeichnet die nukleare Sicherheit, welche sich auf die Gewährleistung der grundlegenden Schutzziele stützt. Nukleare Sicherheit setzt auch die Gewährleistung der Schutzziele der Sicherung voraus.	ENSI-G07

Sicherheitsebene (SE)	Eine Sicherheitsebene umfasst auf spezifische Ziele ausgerichtete Sicherheitsvorkehrungen (Systeme, Ausrüstungen und Massnahmen) entsprechend Anhang 2.	ENSI-G02
Sicherheitsebene 4a	Die Sicherheitsebene 4a ist jener Teil der Sicherheitsebene 4, der auf präventives Accident Management ausgerichtet ist. Ziel der Sicherheitsebene 4a ist es, auslegungsüberschreitende Ereignisse ohne Kernschmelzen beziehungsweise Brennelementschmelzen im Lager zu beherrschen.	ENSI-G20
Sicherheitseinrichtungen	Unter Sicherheitseinrichtungen werden Strukturen, Systeme und Komponenten (SSK) verstanden, die gemäss der Richtlinie ENSI-G01 der Bauwerksklasse BK I sowie den Sicherheitsklassen SK 1 bis 3 und 1E zugeordnet sind.	ENSI-G09
Sicherheitseinschluss	Der Sicherheitseinschluss umfasst das Primärcontainment einschliesslich der dazugehörenden Schleusen, Tore, Abschlussdeckel, elektrischen Durchführungen, Rohrdurchführungen und Isolationsarmaturen. Der Sicherheitseinschluss ist die Barriere nach dem Reaktorkühlsystem, die den unkontrollierten Austritt radioaktiver Stoffe in die Umgebung verhindern soll.	ENSI-B06
Sicherheits- erdbeben (SSE)	Das Sicherheitserdbeben, englisch Safe Shutdown Earthquake (SSE), ist ein Erdbeben mit einer Belastung, die zum Zeitpunkt der Errichtung der SSK von der Aufsichtsbehörde akzeptiert wurde. Diese Belastung bezieht sich auf eine Gefährdungsanahme, die mit einer Häufigkeit von 10^{-4} pro Jahr überschritten wird.	ENSI-G02
Sicherheitsfunktion gemäss ENSI-G01	Unter einer Sicherheitsfunktion wird eine Funktion verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele erforderlich ist.	ENSI-G01
Sicherheitsfunktion gemäss ENSI-G09	Unter einer Sicherheitsfunktion wird eine Funktion verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele auf der Sicherheitsebene 3 der gestaffelten Sicherheitsvorsorge erforderlich ist. Eine Sicherheitsfunktion ist Teil einer Schutzziefunktion.	ENSI-G09

Sicherheitsgrenzen	Sicherheitsgrenzen sind in der Technischen Spezifikation festgelegte Grenzen für sicherheitsrelevante Betriebsparameter (z. B. thermische Leistung, Kühlmitteldruck, Aufheiz- und Abkühlgradienten des Reaktordruckbehälters, Reaktorniveau in SWR-Anlagen). Sicherheitsgrenzen spezifizieren die durch die Auslegung abgedeckten Belastungen. Nach einer Verletzung einer Sicherheitsgrenze darf die Anlage erst weiter betrieben werden, wenn die Auswirkungen der Verletzung analysiert worden sind und nachgewiesen worden ist, dass die Anlage die Sicherheitsanforderungen weiterhin erfüllt.	ENSI-B03
Sicherheitskultur	Sicherheitskultur umfasst von den Mitgliedern der Organisation des Betreibers einer Kernanlage geteilte Werte, Weltbilder, verbales und nonverbales Verhalten sowie Merkmale der vom Menschen geschaffenen physischen Umgebung. Zur Sicherheitskultur gehören jene Werte, jene Weltbilder, jenes Verhalten und jene Umgebungsmerkmale, die bestimmen oder zeigen, wie die Mitglieder der Organisation mit Sicherheit umgehen.	ENSI-G07
Sicherheitsnachweis gemäss HSK-R-46	alle dokumentierten Massnahmen des Betreibers, gestützt auf die entsprechenden Unterlagen der Lieferanten und allenfalls bestehende Begutachtungen, um das erforderliche Sicherheitsniveau zu gewährleisten, die von der HSK beurteilt werden	HSK-R-46
Sicherheits- oder sicherungsrelevante Funktion im organisatorischen Bereich	Eine sicherheits- oder sicherungsrelevante Funktion im organisatorischen Bereich ist die Funktion einer Stelle mit Einfluss auf die nukleare Sicherheit oder Sicherung.	ENSI-G09
Sicherheitsoptimierung	Für ein geologisches Tiefenlager wird die Sicherheitsoptimierung als ein schrittweiser Prozess verstanden, indem bei jeder sicherheitsrelevanten Entscheidung verschiedene Alternativen und ihre Bedeutung für die Sicherheit im Betrieb und für die Langzeitsicherheit betrachtet werden und ein insgesamt für die Sicherheit vorteilhafter Entscheid gefällt wird.	ENSI-G03

Sicherheitsrelevant	Strukturen, Systeme, Komponenten, Prozesse und Operateurhandlungen sind sicherheitsrelevant, wenn sie einen Störfall auslösen können, wenn sie zusätzliche Personendosen verursachen können oder wenn sie für die Störfallbeherrschung vorgesehen sind.	ENSI-G02
Sicherheitsrelevante Änderung	Eine sicherheitsrelevante Änderung ist eine Änderung der Anlage einschliesslich Reaktorkern, der Aufbau- oder der Ablauforganisation, welche die Wirksamkeit der gestaffelten Sicherheitsvorsorge beeinflusst.	ENSI-G08
Sicherheitsrelevante druckhaltende Bauteile	Sicherheitsrelevante druckhaltende Bauteile sind Teile von Komponenten, die für die Integrität und Sicherheit relevant sind: Dazu gehören insbesondere Rohrleitungen, Behälter, Gehäuse von Armaturen und Pumpen, Flansche, Deckel und Schrauben.	ENSI-G11
Sicherheitsrelevante Feststellung	Eine sicherheitsrelevante Feststellung ist ein im Betrieb der Anlage festgestellter Sachverhalt, der die Wirksamkeit der gestaffelten Sicherheitsvorsorge beeinflusst.	ENSI-G08
Sicherheitsrelevante funktionswichtige Bauteile	Sicherheitsrelevante funktionswichtige Bauteile sind Teile von Komponenten, die für die Funktion und Sicherheit der Komponenten relevant sind: Dazu gehören insbesondere die Funktionsteile von Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen und Behältern sowie deren Einbauten.	ENSI-G11
Sicherheitssystem	Ein Sicherheitssystem führt SE3-Funktionen aus und ist vor allem zur Beherrschung von internen Ereignissen konzipiert.	ENSI-G02
Sicherheitstechnische Kenngrössen	Sicherheitstechnische Kenngrössen sind physikalische Grössen, welche den sicherheitstechnischen Status eines Systems eindeutig charakterisieren.	ENSI-G20
Sicherheitstechnische Klassierung	siehe Klassierung, sicherheitstechnische	

Sicherheitstechnische Parameter	Sicherheitstechnische Parameter sind Grössen, Variablen oder Randbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die sicherheitstechnischen Kenngrössen oder Ergebnisse der Analysen haben.	ENSI-G20
Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen in Kernanlagen (BRK)	BRK sind Behälter, Rohrleitungen, Armaturen und Pumpen, einschliesslich deren druckhaltende Ausrüstungsteile wie Flansche, Stutzen und Kupplungen sowie deren Abstütungen, Halterungen und Tragelemente. Weiterhin gehören zu den BRK Ausrüstungsteile mit Sicherheitsfunktion wie Sicherheitsventile und Berstscheiben sowie auch Begrenzungseinrichtungen wie Druck-, Temperatur- und Fluidniveauschalter.	ENSI-B06 ENSI-G11
Software (SW)	<p>Die Software ist nebst der Hardware der zweite wesentliche Bestandteil für die Wirksamkeit eines programmierbaren Systems und besteht aus Programmen, Prozeduren, Regeln und die gesamte zugehörige Dokumentation (nach IEC 60880).</p> <p>Zur Software gehört neben dem anwendungsspezifischen Teil auch ein anwendungsunabhängiger Teil (Basissoftware, Betriebssystem, Firmware usw.).</p> <p>Zur Dokumentation gehören die Spezifikationen, die Beschreibung der Software-Architektur, das in einer bestimmten Programmiersprache (Hochsprache oder Assembler) oder einer anwendungsorientierten Sprache (z. B. Funktionsblockprogrammierung, grafische Programmierung) geschriebene Quellprogramm, Konfigurationsdaten, die Ergebnisse der Verifizierungen und Validationen, die Beschreibung der Werkzeuge sowie die Beschreibung der Pläne für Entwicklung und Betrieb.</p>	HSK-R-46
Sonderprüfung	Prüfungen, die zusätzlich zu den Wiederholungsprüfungen von den Aufsichtsbehörden verlangt werden können	ENSI-B07

SPDS	SPDS ist die Abkürzung für Safety Parameter Display System. Der Begriff bezeichnet ein Anzeigesystem für Störfallparameter, das der Ergänzung der Störfallinstrumentierung und der weiteren Instrumentierung dient. Es ermöglicht eine konzentrierte und schnelle Übersicht über den aktuellen Anlagezustand und dessen Entwicklung, die grundlegenden Schutzziele und die hierzu realisierten Sicherheitsfunktionen. Mit dem SPDS kann die Verletzung von Schutzzieleen unmittelbar erkannt werden.	ENSI-G02
Sperrraum eines T/L-Behälters	Als Sperrraum wird der abgeschlossene Bereich zwischen zwei Dichtungsbarrieren eines T/L-Behälters bezeichnet.	ENSI-G05
Standort für radioaktive Strahlensquellen	Zur Festlegung sind je nach Strahlenquelle das Gebäude, der Raum, der Schrank und bei Bedarf weitere Bezeichnungen anzugeben.	ENSI-B02
Steckbrief	komponenten-, system- oder bauwerksspezifisches Dokument, welches die wichtigsten Daten für die Beurteilung der Alterung, Angaben zu Alterungsmechanismen und zur Alterungsüberwachung sowie Angaben zur Umsetzung des komponenten- oder bauwerksspezifischen Alterungsüberwachungsprogramms enthält	ENSI-B01
Stellplatzkonzept	Das Stellplatzkonzept ist ein spezifisches Lagerkonzept für T/L-Behälter, bei dem die einzelnen Lagerpositionen (inkl. Fläche pro Stellplatz) definiert und diesen begrenzende Betriebsbedingungen (z. B. Behälterbauart, Behälterinventar, Wärmeleistung und Dosisleistung am Behälter) zugewiesen werden.	ENSI-B17
Steuerelement	Ein Steuerelement dient als Neutronenabsorber sowohl zum Abschalten des Reaktorkerns als auch zur Leistungsregelung. Es besteht aus der Steuerelementstruktur und dem Absorber.	ENSI-G20

Stillgelegte Anlage	Anlage, deren Strukturen und Ausrüstungen soweit entfernt oder unbrauchbar gemacht wurden, dass diese nicht länger zur Lagerung, Handhabung, Bearbeitung oder zum Gebrauch von Kernmaterialien benutzt werden können.	SR 732.12
Stilllegungsarbeiten	Die Stilllegungsarbeiten umfassen alle Tätigkeiten, die für das Erreichen des Stilllegungszieles erforderlich sind.	ENSI-G17
Stilllegungsziel	Das Stilllegungsziel ist ein Zustand, in dem die Anlage nicht mehr der Kernenergiegesetzgebung untersteht.	ENSI-G17
Störfall gemäss KEV	jeder vom Normalbetrieb abweichende Anlagezustand, der ein Eingreifen eines Sicherheitssystems erfordert	Anhang 1 Bst. i KEV
Störfallanalyse	Untersuchung des Verhaltens der Kernanlage bei Störfällen mit Hilfe analytischer Methoden: Die Störfallanalyse umfasst eine deterministische und eine probabilistische Untersuchung von Störfallabläufen. Anhand der deterministischen Störfallanalyse ist nachzuweisen, dass ein abdeckendes Spektrum von Störfällen durch die getroffenen Schutzmassnahmen wirksam beherrscht wird und damit die grundlegenden Schutzziele eingehalten werden. Ergänzend hierzu ist anhand der probabilistischen Sicherheitsanalyse nachzuweisen, dass die gegen Störfälle getroffenen Schutzmassnahmen ausreichend zuverlässig und ausgewogen sind.	SR 732.112.2
Störfallbehandlung, ereignisorientiert	Der Zustand der Anlage oder Einzelsysteme (z. B. Abweichung von Anlagenparametern, Schaltungs- und Verfügbarkeitszustände von Systemen und Komponenten, Zusammentreffen mit bestimmten Zuständen anderer Parameter, Zeitverhalten etc.) wird einem auslösenden Ereignis zugeordnet. Die Massnahmen zur Störfallbehandlung werden entsprechend den für dieses Ereignis festgelegten Anweisungen abgearbeitet.	ENSI-G09

Störfallbehandlung, symptomorientiert (schutzzielorientiert)	Massnahmen zur Störfallbehandlung werden in Abhängigkeit vom Zustand der Anlage oder Einzelsystemen (z. B. Abweichung von Anlagenparametern, Schaltungs- und Verfügbarkeitszustände von Systemen und Komponenten, Zusammentreffen mit bestimmten Zuständen anderer Parameter, Zeitverhalten etc.) festgelegt.	ENSI-G09
Störfallinstrumentierung	Die Störfallinstrumentierung ist die Instrumentierung zur Übersicht über den Zustand der Anlage vor, während und nach Störfällen. Die damit angezeigten Messwerte und zeitlichen Messwertverläufe umfassen die wesentliche Information, aus der die zu treffenden Massnahmen zum Schutz der Integrität des Reaktorkerns und des Containments sowie über die Abschätzung der Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung im Rahmen des Accident Managements abgeleitet werden können. Die Instrumentierung umfasst die Einrichtungen für die Störfallanzeige und die Störfallaufzeichnung einschliesslich der Messwerterfassung, -übertragung und -verarbeitung.	ENSI-G02
Störfallvorschriften	Störfallvorschriften sind Handlungsanweisungen an das Betriebspersonal einer Kernanlage zur Beherrschung von Störfällen.	ENSI-G09
Störfälle mit Ursprung ausserhalb der Anlage	Störfälle, die ausgelöst werden können durch Erdbeben, Überflutung, unfallbedingten Absturz von zivilen und militärischen Flugzeugen auf die Anlage, Sturmböe, Blitzschlag, Druckwelle, Brand, Verlust der externen Stromversorgung und Beeinträchtigung oder Unterbruch der externen Kühlwasserzufuhr	Art. 8 Abs. 3 KEV
Störfälle mit Ursprung innerhalb der Anlage	Reaktivitätsstörung, Kühlmittelverlust, Verlust der Wärmesenke, Brand, Überflutung, mechanische Einwirkung infolge Komponentenversagen, Beschädigung von Hüllrohren bei der Handhabung von Brennelementen, Versagen von Betriebssystemen, unerwünschtes Ansprechen oder fehlerhaftes Funktionieren von Sicherheitssystemen und Fehler des Personals etc.	Art. 8 Abs. 2 KEV

Störfallfestigkeitsnachweis (Elektrotechnik)	Mit dem Störfallfestigkeitsnachweis wird für eine Komponente belegt, dass ihre Störfallfestigkeit am Ende der vorgesehenen Nutzungszeit unter den am Einsatzort anzunehmenden Bedingungen erhalten bleibt. Dies beinhaltet die betriebliche Belastung, die Belastung während eines Störfalls und die Belastung während der Überführung der Anlage in den sicheren Zustand.	ENSI-B01
Störfallfestigkeitsanforderungen (Elektrotechnik)	Störfallfestigkeitsanforderungen sind jene Anforderungen, welchen die Komponente während des Einsatzes ausgesetzt sein könnte.	ENSI-B01
Strahlenschutzkonzept	Die Darlegung der grundlegenden Strahlenschutz- und Überwachungsmaßnahmen zur Erfüllung der in der Richtlinie ENSI-G12 beschriebenen Schutzziel-funktionen gilt als Strahlenschutzkonzept.	ENSI-G12
Stufe-1-PSA	probabilistische Untersuchung zur Identifizierung und Quantifizierung von Unfallsequenzen, welche zu Kernschaden führen	ENSI-A05
Stufe-2-PSA	probabilistische Untersuchung der Vorgänge nach Kernschaden und Quantifizierung der Häufigkeit und Menge von radioaktiven Freisetzungen	ENSI-A05
System	Kombination von mechanischen oder elektrischen Ausrüstungen, die zur Erfüllung einer bestimmten Funktion erforderlich ist	Anhang 1 Bst. j KEV ENSI-G11
Systematischer Ausfall	siehe Common Cause Failure (CCF)	HSK-R-46
Systemhauptleitungen	Systemhauptleitungen sind diejenige Leitungsabschnitte, die für die grundlegende Funktion eines Systems notwendig sind.	ENSI-B08
Systemspezifikation oder Spezifikation des leittechnischen Systems	Spezifikation des rechnerbasierten leittechnischen Systems unter Berücksichtigung der Anforderungsspezifikation und den Merkmalen der einzusetzenden Leittechnik entspricht dem Begriff „computer system specification“ in IEC 60880	HSK-R-46

Szenarien	Szenarien sind mögliche Varianten der Entwicklung der Abfälle, der technischen und natürlichen Barrieren, der Biosphäre und der menschlichen Lebensweisen unter Einwirkung von angenommenen Eigenschaften, Ereignissen und Vorgängen (features, events and processes, FEPs).	ENSI-G03
Technische Barriere	Eine Technische Barriere ist eine technische Komponente, die über den Verschluss hinaus in einem geologischen Tiefenlager verbleibt und gemäss Sicherheitskonzept passiv zur Rückhaltung der Radionuklide beiträgt.	ENSI-G03
Technische Begründung	Zusammenstellung der Information, welche die Zuverlässigkeit einer zerstörungsfreien Prüftechnik für eine bestimmte Anwendung belegt: Sie kann auch Teilaspekte eines Nachweises beinhalten wie z. B. Anwendbarkeit eines Testkörpers oder einer Fehlersimulation, Bewertung und Übertragbarkeit von praktischen Versuchen, technische Grundlage für die Auswahl von wesentlichen Parametern und ihren Toleranzen usw.	ENSI-B07
Technologie	spezifische, allgemein nicht zugängliche oder nicht der wissenschaftlichen Grundlagenforschung dienende Information in Form von technischen Daten oder technischer Unterstützung, die für Entwicklung, Herstellung oder Verwendung erforderlich sind	Anhang 1 Bst. k KEV
Temperatur, zulässige minimale bzw. maximale	siehe zulässige minimale bzw. maximale Temperatur	Art. 2 VBRK
Temporäre Brandlasten	Brandlasten, die temporär (insbesondere bei Nichtleistungsbetrieb der Anlage) in bestimmten Bereichen gelagert werden	ENSI-A05
Temporärer Verschluss	Temporärer Verschluss bezeichnet den Verschluss eines geologischen Tiefenlagers, dessen Umsetzung einige Wochen bis Monate benötigt und dessen Wirksamkeit einige Jahrzehnte bis Jahrhunderte anhält.	ENSI-G03

Testbereiche	Testbereiche sind eigenständige Teile des geologischen Tiefenlagers, um die sicherheitsrelevanten Eigenschaften des Wirtgesteins oder der technischen Barrieren zur Erhärtung des Sicherheitsnachweises vertieft abzuklären beziehungsweise um sicherheitsrelevante Techniken zu erproben und deren Funktionstüchtigkeit nachzuweisen.	ENSI-G03
Testkörper, offene	siehe offene Testkörper	ENSI-B07
Tiefenlager, geologisches	Anlage im geologischen Untergrund, die verschlossen werden kann, sofern der dauernde Schutz von Menschen und Umwelt durch passive Barrieren sichergestellt wird	Art. 3 KEG
Transiente Brandlasten	Brandlasten, die an verschiedenen Orten auftreten können	ENSI-A05
Transport- und Lagerbehälter (T/L-Behälter)	Ein T/L-Behälter ist ein Behälter zur Aufnahme von abgebrannten Brennelementen oder hochaktiven Abfällen.	ENSI-G05
Triagemessung	vgl. StSV	StSV
Total Risk of Activity Release TRAR	Die Risikokenngrösse TRAR beschreibt die jährliche Gesamtfreisetzung radioaktiver Stoffe in der Einheit [Bq/Jahr].	ENSI-A05
Überflutungsbereich	Bereich, der von direkten oder indirekten Überflutungsauswirkungen betroffen ist	ENSI-A05
Übergreifende Einwirkungen	Einwirkungen mit Ursprung innerhalb oder ausserhalb der Anlage, die aufgrund eines grossen räumlichen Einwirkungsbereichs Schäden an mehreren Bauwerken oder Anlageteilen verursachen können	SR 732.112.2

Überhitzungsge- fährdete Druckbe- hälter	<p>Als überhitzungsgefährdete Druckbehälter gelten Behälter, die alle nachfolgenden Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie werden beheizt. • Deren Werkstoffeigenschaften können bei Ausfall der Kühlung (Wärmeabfuhr) beeinträchtigt werden. • Sie weisen einen maximal abgesicherten Betriebsdruck > 0,5 bar sowie ein Produkt aus Druck und Inhalt > 200 bar · l auf. 	ENSI-B08
Überprüfungszeit- raum	Der Überprüfungszeitraum dauert in der Regel 10 Jahre und beginnt am ersten Tag nach dem Überprüfungszeitraum der vorhergehenden Periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ).	ENSI-A03
Überwachung	Überwachung ist die über längere Zeit kontinuierliche oder periodische Beobachtung einer Eigenschaft, die Messung einer Kenngrösse oder die Summe aller solcher Beobachtungen und Messungen.	ENSI-G03
Überwachtes Be- triebsareal	Das überwachte Betriebsareal entspricht im Fall der Kernkraftwerke dem Begriff des Sicherungsareals gemäss Anhang 2 KEV. Im Fall des PSI und dem ZZL umfasst das überwachte Betriebsareal das eingezäunte Areal. Der Zweck des überwachten Betriebsareals ist der Ausschluss von Personen ohne Zutrittserlaubnis.	ENSI-G12
Überwachungspe- riode	Die Überwachungsperiode umfasst jene Zeit, in der ein persönliches Dosimeter zusammen mit der dem Dosimeter zugeordneten Person in kontrollierten Zonen exponiert wird. Üblicherweise dauert sie einen Kalendermonat. Überwachungsperioden dürfen nicht überlappen und sollen das Kalenderjahr lückenlos abdecken. In der Dosimetrieverordnung wird dafür auch der Begriff Messperiode verwendet.	ENSI-B09
Übungsablaufpro- tokoll	Das Übungsablaufprotokoll ist die zeitliche Darstellung der während der Übung von der Notfallorganisation durchgeführten Massnahmen und Handlungen. Das Protokoll dient zur „zeitlichen Kalibrierung“ der eigenen Beobachtungen im Rahmen der Inspektionsberichtserstellung.	ENSI-B11

Übungsanlage	Die Übungsanlage ist die praktische Umsetzung des Übungskonzepts und umfasst sämtliche Angaben und Dispositionen, welche zur Übungsdurchführung notwendig sind. Dazu gehören sämtliche für die Übung notwendigen Abläufe, Handlungen, postulierte Systemausfälle, Messwerte, Sicherheitsvorgaben usw.	ENSI-B11
Übungsbericht	Im Übungsbericht dokumentiert der übende Bewilligungsinhaber die „Ist“-Übungsanlage mit Übungsablaufprotokoll, wesentliche Feststellungen und Erkenntnisse, Beurteilung der Zielerfüllung sowie gegebenenfalls durchzuführende Massnahmen.	ENSI-B11
Übungsbesprechung	Eine Übungsbesprechung ist eine in der Regel innerhalb einer Stunde nach Übungsende festgesetzte Orientierungsveranstaltung, an welcher Anlage- und Behördenbeobachter den Beübten kurz ihre gewonnenen Eindrücke schildern. Es können auch Beiträge aus der Sicht der Beübten vorgesehen werden.	ENSI-B11
Übungskonzept	Das Übungskonzept gibt im Wesentlichen Auskunft über die Übungsziele und die Idee des vorgesehenen Ereignisablaufes (Szenario).	ENSI-B11
Umgang	Forschung, Entwicklung, Herstellung, Lagerung, Transport, Ein-, Aus-, Durchfuhr und Vermittlung	Art. 3 KEG
Umhüllende Varianten	Umhüllende Varianten sind Entwicklungsvarianten der Abfälle, der technischen und natürlichen Barrieren, der Biosphäre und der menschlichen Lebensweisen, die zu radiologischen Auswirkungen in den betrachteten Zeiträumen führen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit grösser sind als jene des tatsächlichen zukünftigen Entwicklungsverlaufs.	ENSI-G03

Unbefugte Einwirkungen (UEW)	<p>Als unbefugte Einwirkungen (UEW) werden vorsätzliche unbefugte Handlungen unabhängig von der Art der Einwirkung (insbesondere physische Einwirkung sowie Einsatz von Informationstechnik) bezeichnet. Eine UEW zielt darauf ab, den sicheren Betrieb einer Kernanlage oder den sicheren Umgang mit Kernmaterial zu beeinträchtigen. UEW können sowohl von externen Personen als auch von Eigen- oder Fremdpersonal ausgehen.</p> <p>Abgrenzung: Fahrlässige unbefugte Handlungen fallen nicht unter dem Begriff UEW.</p>	ENSI-G02
Ungeplante Nichterfüllung einer begrenzenden Betriebsbedingung	<p>Die Nichterfüllung einer gemäss Technischer Spezifikation begrenzenden Betriebsbedingung gilt als ungeplant, wenn sie nicht auf eine geplante Unverfügbarkeit zurückgeht. Die Unverfügbarkeit einer Systemredundanz oder Komponente gilt als geplant, wenn diese bis zum Beginn einer Instandhaltungsarbeit als vollständig verfügbar anzusehen ist und gezielt für die Durchführung von Instandhaltungstätigkeiten unverfügbar gemacht wird.</p>	ENSI-B03
Untergrund am Aufbewahrungsort	<p>Als Untergrund am Aufbewahrungsort wird jene Strahlendosis bezeichnet, die zwischen zwei aufeinander folgenden Dosimeter-Auswertungen durch die Strahlenexposition am Aufbewahrungsort eines Dosimeters akkumuliert wird.</p>	ENSI-B09
Uran, abgereichertes	<p>Uran, das einen geringeren Anteil an Uran 235 hat als Natururan.</p>	Art. 1 Abs. 1 Ziff. 2 KEV
Validierung gemäss HSK-R-46	<p>Test und Evaluation des integrierten rechnerbasierten Systems (Hardware und Software), um die Erfüllung der Auslegungsgrundlagen (funktionelle Anforderungen, Auslegungskriterien, Leistungsmerkmale, Schnittstellen) sicherzustellen (nach IEC 60880)</p>	HSK-R-46
Validierung gemäss ENSI-G20	<p>Validierung ist der Prozess des Nachweises, dass die Eigenschaften eines Rechenmodells im Hinblick auf dessen beabsichtigte Nutzung die abzubildenden realen Gegebenheiten ausreichend genau reproduzieren.</p>	ENSI-G20

Veralterung	Die Veralterung umfasst insbesondere durch den Hersteller oder Lieferanten abgekündigte Betrachtungseinheiten sowie veraltete Ausgabebestände von Hard- und Software.	ENSI-B14
Verbesserung	Die Verbesserung umfasst die Kombination aller technischen und administrativen Massnahmen sowie Massnahmen des Managements zur Steigerung der Funktionssicherheit einer Betrachtungseinheit. Im Gegensatz zu einer Änderung im Sinne der Richtlinie ENSI-A04 werden bei einer Verbesserung die Funktion oder Eigenschaften einer Betrachtungseinheit nicht derart verändert, dass Abweichungen zur gültigen Auslegungsbasis und den einzuhaltenden Spezifikationswerten bestehen.	ENSI-B14
Verfüllung	Die Verfüllung ist die Schliessung von Hohlräumen durch Einbringen von Feststoffen. Die Verfüllung kann zur mechanischen Stabilisierung, räumlichen Abtrennung oder Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit der natürlichen und technischen Barrieren dienen.	ENSI-G03
Verifikation	Verifikation ist der Prozess des Nachweises, dass das implementierte Rechenmodell dessen konzeptionelle Beschreibung (Spezifikation) richtig wiedergibt.	ENSI-G20
Verifizierung	Die Verifizierung ist das Vorgehen, mit welchem bestimmt wird, ob das Ergebnis jeder Phase des Entwicklungsprozesses den Anforderungen aus der vorherigen Phase entspricht.	HSK-R-46

Vermittlung

1. die Schaffung von wesentlichen Voraussetzungen für den Abschluss von Verträgen betreffend das Anbieten, Erwerben oder Weitergeben von nuklearen Gütern und radioaktiven Abfällen, ungeachtet des Ortes, wo sich nukleare Güter und radioaktive Abfälle befinden
2. der Abschluss solcher Verträge, wenn die Leistung durch Dritte erbracht werden soll
3. der Handel von schweizerischem Territorium aus mit nuklearen Gütern und radioaktiven Abfällen im Ausland

Art. 3 KEG

Nicht als Vermittlung gelten Tätigkeiten mit nuklearen Gütern im Sinne von Art. 3 Bst. k KEG, wenn die nuklearen Güter dem Eigenbedarf in der Schweiz dienen.

Art. 3 KEV

Verpackung	<p>Als Verpackung gelten alle weiteren Bestandteile des Abfallgebindes, soweit sie nicht zum Abfallprodukt gehören. Das Abfallgebinde kann schalenförmig aus mehreren Behältern aufgebaut sein. Ein Behälter kann wiederum mehrere kleinere Behälter umschliessen.</p> <p>Eine Verpackung besteht mindestens aus einem Behälter (container) (z. B. 200-Liter-Stahlfass, Betoncontainer) und kann zusätzlich Einbauten, Füllmaterialien und Leerraum enthalten.</p> <p>Als Einbauten werden Hilfsvorrichtungen bezeichnet, welche zur technischen Herstellung des Abfallgebindes benötigt werden (z. B. Einleitrohre für die Beschickung mit Füllmaterialien, Körbe zur geometrischen Fixierung von Abfällen).</p> <p>Behälter, welche Abfallprodukte direkt umschliessen, werden als Abfallbehälter (waste canister, container, cask), übrige Behälter als Zusatzbehälter (overpack) bezeichnet.</p> <p>Zusatzbehälter können beispielsweise zur Abschirmung der Strahlung, zur Ergänzung der Einschlussfunktion von Abfallbehältern oder zur vereinfachten Handhabung von Abfallgebinden eingesetzt werden.</p>	ENSI-B05
Verpackungsanlage	<p>Die Verpackungsanlage ist jener Teil der Oberflächenanlage, in welchem der Umgang mit den einzulagernden radioaktiven Abfällen erfolgt, von der Annahme der Abfälle bis zur Verbringung in das Tiefenlager.</p>	ENSI-G03
Verpackungsmassnahmen	<p>Verpackungsmassnahmen sind Prozesse, bei denen die Verpackung radioaktiver Abfälle erstellt oder geändert wird.</p> <p>Beispiele für Verpackungsmassnahmen sind: Abfüllen des Abfallprodukts in Abfallbehälter, Verfüllen von Hohlräumen zwischen Abfallbehältern und Zusatzbehältern, Anbringen von Abschirmbehältern.</p>	ENSI-B05

Verschluss	Verfüllen und Versiegeln aller untertägigen Teile und des Zugangstollens des geologischen Tiefenlagers nach Abschluss der Beobachtungsphase.	Art. 3 KEG
Versorgungssystem	Ein Versorgungssystem ist ein System, das der Versorgung eines oder mehrerer Betriebssysteme, Begrenzungs-, Sicherheits- oder Notstandssysteme insbesondere mit Strom, Steuerluft, Schmieröl, Kühlwasser oder Sperrwasser dient.	ENSI-G02
Versiegelung	Die Versiegelung ist eine technische Barriere zur hydraulischen Abdichtung, zur Stützung des Gebirges und zum Schutz der Verfüllung.	ENSI-G03
Verwenderin	juristische oder natürliche Person, die über die Verwendung des Messmittels bestimmt, ungeachtet der Eigentumsverhältnisse	MessMV
Vorkommnis	Das ENSI fasst Ereignisse und Befunde unter dem Begriff Vorkommnisse zusammen. siehe auch Ereignis sowie Befund	ENSI-B03 (Kap. 5)
Vorprüfunterlagen eines T/L-Behälters	Vorprüfunterlagen sind Bestell- und Herstdokumente, bei denen vor Beginn der Fertigung die Konformität zur Bauartfreigabe geprüft und bestätigt wird.	ENSI-G05
Wartung gemäss ENSI-B06	Wartung ist die Gesamtheit der vorbeugenden Massnahmen zur Bewahrung des Soll-Zustandes von technischen Mitteln eines Systems sowie der Massnahmen zur Verzögerung des Abbaus des vorhandenen Abnutzungsvorrats. Dazu gehören insbesondere Reinigung, Kontrollen, Austausch von Verschleissteilen, Kalibrierung, Justierung und Funktionsprüfungen.	ENSI-B06
Wartung gemäss ENSI-B14	Die Wartung umfasst alle Massnahmen zum verzögerten Aufbrauchen des vorhandenen Abnutzungsvorrates. Im Bereich der Elektronik definiert sich Verschleiss (Abbau) über die Veralterung der Ausgabebestände von Hard- und Software.	ENSI-B14

Werkzeuge	<p>Werkzeuge sind Software-Programme, die für die Software-Entwicklung oder zur Leitanlagen-Konfiguration und deren Dokumentation eingesetzt werden. Dazu gehören Werkzeuge zur (formalen) Spezifikation, Software-Design, Code-Generierung (Compiler), Testgeneratoren usw.</p> <p>Werkzeuge sind im Allgemeinen bereits existierende Software, deren Eignung für die entsprechende Anwendung nachgewiesen sein muss.</p> <p>Zudem gibt es für die Projektierung auch Software-Programme zur Erstellung der Hardware-Dokumentation, z. B. Stromlaufpläne, Kabelpläne usw.</p>	HSK-R-46
Wiederaufarbeitung	<p>mechanische Zerlegung der abgebrannten Brennelemente, chemische Auflösung des Oxid-Brennstoffes und Trennung in Uran, Plutonium und Spaltprodukte</p>	Art. 3 KEG
Wiederholungsprüfprogramme	<p>Die Wiederholungsprüfprogramme enthalten die wiederkehrenden zerstörungsfreien Prüfungen an den BRK, welche im Voraus zu planen und in regelmässigen zeitlichen Abständen (Prüfintervallen) oder zu im Voraus absehbaren Anlässen über die gesamte Betriebsdauer der Anlage hinweg durchzuführen sind.</p> <p>Die Wiederholungsprüfprogramme können aus mehreren Einzeldokumenten bestehen, die nach Systemen oder Komponenten gegliedert sind.</p>	ENSI-B08
Wiederholungsprüfung	<p>Prüfung, die in festgelegten Zeitintervallen durchgeführt wird und in einem Wiederholungsprüfprogramm dokumentiert ist</p>	ENSI-B07
Wischtest	<p>Ein Wischtest ist die Bestimmung der losen Oberflächenkontamination durch trockenes oder nasses Abwischen der Oberfläche und anschliessender Untersuchung der Wischprobe auf Kontamination.</p>	ENSI-B04
Wissensmanagement	<p>Wissensmanagement einer Organisation umfasst alle strategischen und operativen Aktivitäten im Umgang mit Wissen.</p>	ENSI-G07

Zone, kontrollierte	<ul style="list-style-type: none"> a. Arbeitsbereiche für den Umgang mit offenen radioaktiven Strahlenquellen nach Art. 69 b. Bereiche, in welchen die Konzentration der Luft über 1/20 der Richtwerte nach Anhang 3 Spalte 11 liegen kann c. Bereiche, in welchen die Oberflächenkontamination über den Richtwerten nach Anhang 3 Spalte 12 liegen kann d. Bereiche, in denen Personen durch externe Strahlenexpositionen eine effektive Dosis von mehr als 1 mSv pro Jahr akkumulieren können e. Bereiche, in denen Anlagen ohne Vollschutzeinrichtung betrieben werden f. Bereiche, die von der Aufsichtsbehörde als solche bezeichnet werden 	ENSI-B03
Zugangsbauwerke	Zugangsbauwerke sind Bauwerke wie Rampen oder Schächte, welche ausgehend von den Anlagen an der Erdoberfläche die Anlagen im geologischen Untergrund erschliessen.	ENSI-G03
Zulassung	Freigabe der Messmittel einer Bauart oder eines einzelnen Messmittels zur Eichung oder zum Gebrauch	MessMV
Zulässige minimale bzw. maximale Temperatur	die vom Hersteller angegebene minimale bzw. maximale Temperatur, für die BRK ausgelegt oder für den Betrieb zugelassen sind	Art. 2 VBRK
Zustandsstufen (Bautechnik)	Beschreibung sowie Einstufung von werkstoffspezifischen Bauteilschäden nach einheitlichen Kriterien	ENSI-B01
Zwischeninspektion (Bautechnik)	Die Zwischeninspektion ist eine Zusammenstellung sämtlicher während Rundgängen erfasster Zustandsänderungen eines Bauwerks seit der letzten Hauptinspektion.	ENSI-B01

Zwischenlagerkonfiguration eines T/L-Behälters	Die Zwischenlagerkonfiguration eines T/L-Behälters ist die gemäss Sicherheitsbericht definierte Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters bei der Zwischenlagerung im Zwischenlager zur Erfüllung der relevanten Anforderungen. Dazu gehören neben geometrischen Abmessungen auch Gewicht und beteiligte Komponenten.	ENSI-G05
Zwischenlagerung	Zwischenlagerung ist die Lagerung von konditionierten radioaktiven Abfällen beziehungsweise abgebrannten Brennelementen in T/L-Behältern im Rahmen ihrer Entsorgung bis zur Verbringung in ein anderes Zwischenlager oder in ein geologisches Tiefenlager.	ENSI-B17

3 Abkürzungen

ENSI-A01	ENSI-Richtlinie: Technische Sicherheitsanalyse für bestehende Kernanlagen – Umfang, Methodik und Randbedingungen
ENSI-A03	ENSI-Richtlinie: Periodische Sicherheitsüberprüfung von Kernkraftwerken
ENSI-A04	ENSI-Richtlinie: Gesuchsunterlagen für freigabepflichtige Änderungen an Kernanlagen
ENSI-A05	ENSI-Richtlinie: Probabilistische Sicherheitsanalyse (PSA) – Qualität und Umfang
ENSI-A06	ENSI-Richtlinie: Probabilistische Sicherheitsanalyse (PSA) – Anwendungen
ENSI-B01	ENSI-Richtlinie: Alterungsüberwachung
ENSI-B02	ENSI-Richtlinie: Periodische Berichterstattung der Kernanlagen
ENSI-B03	ENSI-Richtlinie: Meldungen der Kernanlagen
ENSI-B04	ENSI-Richtlinie (in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva): Befreiung von Kontroll- und Überwachungsbereichen sowie Materialien von der Bewilligungspflicht und Aufsicht
ENSI-B05	ENSI-Richtlinie: Konditionierung radioaktiver Abfälle
ENSI-B06	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Instandhaltung
ENSI-B07	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Qualifizierung der zerstörungsfreien Prüfungen
ENSI-B08	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Wiederkehrende zerstörungsfreie Prüfungen
ENSI-B09	ENSI-Richtlinie: Ermittlung und Aufzeichnung der Dosen strahlenexponierter Personen
ENSI-B11	ENSI-Richtlinie: Notfallübungen
ENSI-B12	ENSI-Richtlinie: Notfallschutz in Kernanlagen
ENSI-B14	ENSI-Richtlinie: Instandhaltung sicherheitstechnisch klassierter elektrischer und leittechnischer Ausrüstungen
ENSI-B17	ENSI-Richtlinie: Betrieb von Zwischenlagern für radioaktive Abfälle

ENSI-G01	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnische Klassierung für bestehende Kernkraftwerke
ENSI-G02	ENSI-Richtlinie: Auslegungsgrundsätze für in Betrieb stehende Kernkraftwerke
ENSI-G03	ENSI-Richtlinie: Geologische Tiefenlager
ENSI-G05	ENSI-Richtlinie: Transport- und Lagerbehälter für die Zwischenlagerung
ENSI-G07	ENSI-Richtlinie: Organisation von Kernanlagen
ENSI-G08	ENSI-Richtlinie: Systematische Sicherheitsbewertungen des Betriebs von Kernanlagen
ENSI-G09	ENSI-Richtlinie: Bau- und Betriebsdokumentation
ENSI-G11	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Planung, Herstellung und Montage
ENSI-G12	ENSI-Richtlinie: Anlageninterner Strahlenschutz
ENSI-G13	ENSI-Richtlinie: Messmittel für ionisierende Strahlung
ENSI-G14	ENSI-Richtlinie: Berechnung der Strahlenexposition in der Umgebung aufgrund von Emissionen radioaktiver Stoffe aus Kernanlagen
ENSI-G15	ENSI-Richtlinie: Strahlenschutzziele für Kernanlagen
ENSI-G17	ENSI-Richtlinie: Stilllegung von Kernanlagen
ENSI-G20	ENSI-Richtlinie: Reaktorkern, Brennelemente und Steuerelemente – Auslegung und Betrieb
HSK-R-46	HSK-Richtlinie: Anforderungen für die Anwendung von sicherheitsrelevanter rechnerbasierter Leittechnik in Kernkraftwerken
KEG	Kernenergiegesetz, SR 732.1
KEV	Kernenergieverordnung, SR 732.11
SR 732.112.2	Verordnung des UVEK über die Gefährdungsannahmen und die Bewertung des Schutzes gegen Störfälle in Kernanlagen
SR 814.501.43	Verordnung über die Personendosimetrie (Dosimetrieverordnung)
MessMV	Messmittelverordnung, SR 941.210
StSG	Strahlenschutzgesetz, SR 814.50

StSV	Strahlenschutzverordnung, SR 814.501
VBRK	Verordnung über sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen in Kernanlagen, SR 732.13